

Jahresbericht 2018

Zentrum Information Beratung Bildung (ZIBB)
-Frauen für Frauen e.V.-
Steinschönauer Str. 4b
64823 Groß-Umstadt
www.zibb-umstadt.de

Good-Practice-Beispiel auf dem Online-Portal für Kommunen der Bertelsmann Stiftung
mit dem Projekt „Gemeinsam Leben und Arbeit - Spracherwerb und berufliche Orientierung (GeLA)“
www.wegweiser-kommune.de

Zertifiziert durch:



A
Z
A
V

Zertifiziertes
QM-System nach AZAV
Zertifikatsnummer
0081-0191-AZAV-T



Kooperation und Projektpartner:



GeLA



ESF

60
JAHRE

In Menschen investieren
Europäischer Sozialfonds

Inhalt

Vorbemerkungen	3
1. ZIBB – Frauen für Frauen e.V.	5
Struktur – Aufgaben – Ziele – Organigramm	
2. Auf einen Blick – Leistungsbeschreibung	8
3. Die Arbeitsbereiche im Einzelnen	11
3.1. Information	11
3.2. Beratung	12
3.3. Bildung	14
4. Projekte	15
4.1. Traumasensible Beratung für geflüchtete Frauen, Migrantinnen und ehrenamtliche Helferinnen	16
4.2. Gemeinsam leben und arbeiten im Landkreis Darmstadt-Dieburg (GeLA)	18
4.3. Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen (PWE)	21
4.4. Social Business Women (SBW)	23
4.4.1. Teilnehmerinnen an Projekten zum beruflichen Wiedereinstieg	30
5. Weitere Aktivitäten	31
6. Vernetzung und Gremien	32
7. Finanzierung	34
8. Statistik und Evaluation	35
8.1. Statistik für den Beratungsbereich	36
8.2. Statistik für den Bildungsbereich	37
9. Ausblick	37

Redaktion:

Andrea Balmerth

Endredaktion:

Liliane Wildner

In eigener Sache:

Werden Sie ein Teil von uns und zeigen Sie Solidarität mit Frauen!

Fördermitgliedschaft schon ab 12 EUR im Jahr.

Durch die Mitgliedschaft unterstützen Sie den Verein und tragen damit zum Fortbestand der Einrichtung mit vielfältigen Angeboten bei.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit und stellen Ihnen im Folgenden unsere Aktivitäten im Jahr 2018 vor.

Eilige Leserinnen und Leser finden in Kapitel 2 „Auf einen Blick – Leistungsbeschreibung 2018“ alle relevanten Tätigkeiten und Zahlen im Überblick. Für all diejenigen, die tiefer in die Inhalte unserer Arbeit einsteigen möchten, stellen wir in den weiteren Kapiteln unsere Arbeit ausführlich dar.

Seit 2010 prägt die Ausdehnung der Projektarbeit unser Tun. In 2018 wurden die bereits bestehenden Projekte fortgesetzt, sodass sich die Inhalte der Berichte 2017 und 2018 nicht relevant unterscheiden.

Mit Mitteln des aufgestockten Sozialbudgets des Landes Hessen konnte im Laufe 2016 das Angebot *Traum sensible Beratung* für geflüchtete Frauen und Migrantinnen aufgebaut und etabliert werden. Im Mai 2016 wurde mit Förderung aus dem Arbeitsmarktbudget des Landes Hessen und des Landkreises Darmstadt-Dieburg das Projekt *Gemeinsam Leben und Arbeiten im Landkreis Darmstadt-Dieburg (GeLA)* mit zunächst einjähriger Laufzeit begonnen. Im Mai 2018 startete der dritte Durchlauf. Beide Projekte werden im vorliegenden Bericht ausführlich beschrieben.

Die Bertelsmann Stiftung hat ein Online-Portal für Kommunen eingerichtet, auf dem bereits über 200 kommunale Good-Practice-Beispiele aus ganz Deutschland zu verschiedenen Themenbereichen (Bildung, Integration, demographischer Wandel ...) vorgestellt werden. Ziel ist es, dass sich interessierte Verwaltungsmitarbeiter*innen, Fachleute und Kommunalpolitiker*innen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger einen Überblick über erfolgreiche laufende Projekte zur Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen in anderen Kommunen verschaffen können. Wir sind stolz darauf, dass unsere Erfahrungen mit dem Projekt „Gemeinsam Leben und Arbeiten – Spracherwerb und berufliche Orientierung (GeLA)“ auf der Website www.wegweiser-kommune.de veröffentlicht wurde.

Tatsächlich kontaktieren uns immer wieder Kommunen aus ganz Hessen, um sich über das Projekt zu informieren. Im August 2018 haben wir es auf einem Fachtag des Wetteraukreises vorgestellt.

Mit der Akquise innovativer Projekte für besondere Zielgruppen gelingt es uns mehr und mehr, Prozess- und Dienstleistungsketten für die Gruppe der Berufsrückkehrerinnen, Wiedereinsteigerinnen und Umsteigerinnen zu etablieren und zusätzliche Gelder und damit Angebote für die Bewohnerinnen der Stadt Groß-Umstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg einzuwerben. Wir sehen damit die Qualität unserer Arbeit bestätigt, denn es benötigt eine hohe Fachlichkeit, um in bundesweiten Ausschreibungsverfahren berücksichtigt zu werden. Zusammen mit sefo_femkom Darmstadt wurden wir als einzige hessische Standorte für die Durchführung des ESF-Bundesprojektes *Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen* ausgewählt. Die Erfolge in vorangegangenen Projekten sind neben korrekter Antragstellung und konzeptioneller und methodischer Ausgestaltung ein Auswahlkriterium.

Mit *Social Business Women* setzen wir als einer von 4 Standorten bundesweit ein Programm um, das es uns ermöglicht, potenzielle Existenzgründerinnen gesondert zu fördern.

Die beiden letztgenannten Projekte laufen zum 31.12.2018 aus. *Perspektive Wiedereinstieg* soll um weitere drei Jahre fortgesetzt werden. Im März 2018 hat uns die Nachricht erreicht, dass unser Antrag positiv beschieden wurde, so dass wir dieses überaus erfolgreiche Projekt fortsetzen können.

Zur Fortsetzung des Projektes *Social Business Women* im bisherigen Umfang konnte leider kein Sponsor gefunden werden. Der Verein Social Business Women e.V. stellt uns weiterhin 1/5 der

bisherigen Zahlung zur Verfügung, so dass wir 2019 ein Programm in sehr abgespeckter Form anbieten können.

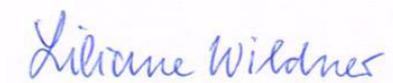
Unsere Nutzerinnenzahlen bewegen sich auf einem recht konstanten Niveau von ca. 2000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern pro Jahr.

Möglich ist die Unterstützung so Vieler seit 33 Jahren nur durch die Solidarität und Unterstützung vieler Akteure, bei denen wir uns an dieser Stelle für die oft jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken möchten. Bedanken möchten wir uns auch im Namen unserer Nutzerinnen bei unseren vielfältigen Unterstützerinnen und Unterstützern, bei unseren Mitgliedern und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und bei unseren Förderern.

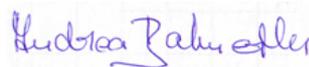
Diese sind:

- die Stadt Groß-Umstadt, die uns mit einem Betriebskostenzuschuss unterstützt
- der Landkreis Darmstadt-Dieburg, der unsere Arbeit mit institutionellen Mitteln sowie mit zielgruppengebundenen Zuschüssen fördert
- das Land Hessen, das uns über die kommunalisierten Mittel einen Zuschuss gewährt und das Projekt Traumasensible Beratung für Migrantinnen und zugewanderte Frauen fördert, sowie das Projekt GeLA aus Mitteln des Arbeitsmarktbudgets
- unsere Mitgliedsfrauen, Spender*innen, Sponsor*innen und Nutzer*innen
- der fachliche Beirat der Stadt Groß-Umstadt
- unsere Kooperationspartner*innen
- die ehrenamtlichen Vorstandsfrauen, die das Team mit viel zeitlichem Aufwand kompetent unterstützen und weitere ehrenamtlich Tätige, die uns mit vielen Handreichungen und Dienstleistungen helfen und natürlich die Mitarbeiterinnen der Einrichtung, die wieder mit viel Engagement zu deren Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung beitragen.

Für den Vorstand:



Liliane Wildner
(Vorstand)



Andrea Balmerth
(Geschäftsführung)



1. **ZIBB – Frauen für Frauen e.V.** **Struktur – Aufgaben – Ziele – Team – Organigramm**

Frauen für Frauen e.V. arbeitet seit 1985. Seit 1987 ist der Verein als gemeinnützig anerkannt. 1986 konnte das erste „Autonome Frauenzentrum“ unter dem Dach des Vereins in Groß-Umstadt eröffnet werden. 2005 wurde es in *Zentrum Information Beratung Bildung (ZIBB)* umbenannt.

Der Verein hat sich zur Aufgabe gesetzt, Frauen jeden Alters und sozialer Schichtzugehörigkeit frauenspezifische Information, Beratung und Bildung zugänglich zu machen, unter Berücksichtigung der Besonderheiten des ländlich strukturierten Raumes. Gleiche Chancen für Frauen und Männer am Arbeitsmarkt, Berufsrückkehr und Wiedereinstieg und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bilden seit jeher einen Arbeitsschwerpunkt. Unser Spektrum umfasst ein breites Arbeitsfeld. Neben den Angeboten für unsere Nutzerinnen und Klientinnen engagieren wir uns in vielen verschiedenen Gremien, Netzwerken und Projekten mit dem Ziel, neben der Einzelfallhilfe und Einzelfallunterstützung auch strukturelle Verbesserungen zu erreichen.

Die Leitung des Zentrums liegt seit September 2003 bei

- **Andrea Balmerth (39 Wochenstunden)**
Geschäftsleitung, Personalführung, QM-Beauftragte, Projektkoordination, Konzeptentwicklung und Antragswesen, Budgetplanung und Controlling, Gremienarbeit, Beratung bei Trennung, Scheidung und Existenzsicherung, Programmplanung, Projektdurchführung Perspektive Wiedereinstieg und Social Business Women

Auf der operativen Ebene obliegt

- **Nadine Baier (23 Wochenstunden)**
Buchhaltung und das Rechnungswesen, Verwendungsnachweise und Jahresabschlüsse, Arbeitssicherheit
- **Bianca Keim (14 Wochenstunden)**
Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Social Media, allgemeine Büroarbeiten

Auf der pädagogischen Ebene wird das Team ergänzt durch:

- **Allessandra Geissler (19,5 Wochenstunden)**
Projektmitarbeiterin Perspektive Wiedereinstieg
- **Christine Schuhmeier-Billig (15 bzw. 10 Wochenstunden) und**
- **Karen Käppel (15 Wochenstunden)**
Projektleitung und Projektdurchführung Gemeinsam leben und arbeiten im Landkreis Darmstadt-Dieburg (GeLA)
- **Christine Vonderheid-Ebner (freie Mitarbeiterin)**
Leitung und Durchführung des Projektes Social Business Women, Existenzgründungsberatung
- **Bärbel Wenzel (freie Mitarbeiterin)**
Psychosoziale Beratung und Bewerbungstraining
- **Eva Hartard (freie Mitarbeiterin)**
Durchführung des Projektes Traumasensible Beratung
- **Freie Mitarbeiterinnen**
Umsetzung des allgemeinen Bildungsprogramms und der Selbsthilfegruppen

Alle Beraterinnen verfügen über unterschiedliche Aus- und Weiterbildungen und ermöglichen es so, ein inhaltlich breites Beratungsangebot aufrecht zu erhalten, was unserem satzungsgemäßen Ziel entspricht, den Besonderheiten des ländlichen Raumes mit seiner eingeschränkten Infrastruktur Rechnung zu tragen, indem wir viele Themen und Problematiken vor Ort aufarbeiten können.

Liliane Wildner unterstützt die Einrichtung aktiv in der Öffentlichkeitsarbeit und arbeitet bereits viele Jahre als ehrenamtliche Vorstandsfrau. Als zweite ehrenamtliche Vorstandsfrau ist Brigitte Bauß aktiv.

Mitgliedsfrauen aus unterschiedlichen Fachgebieten bilden einen Fachlichen Beirat und stehen bei Bedarf dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen beratend und unterstützend zur Seite. Einmal jährlich trifft sich das Gremium zur Klausur und legt dabei auch die Vereinsziele des kommenden Jahres mit fest.

Ein Frauenbeirat, dem Vertreterinnen der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Parteien, eine Vertreterin des Magistrats sowie die Frauenbeauftragte der Stadt Groß-Umstadt angehören, begleitet die Arbeit des Frauenzentrums. Die Treffen finden mindestens zweimal jährlich statt.

Impressionen 2018



Bianca Keim, Andrea Balmerth am Markt der Vereine

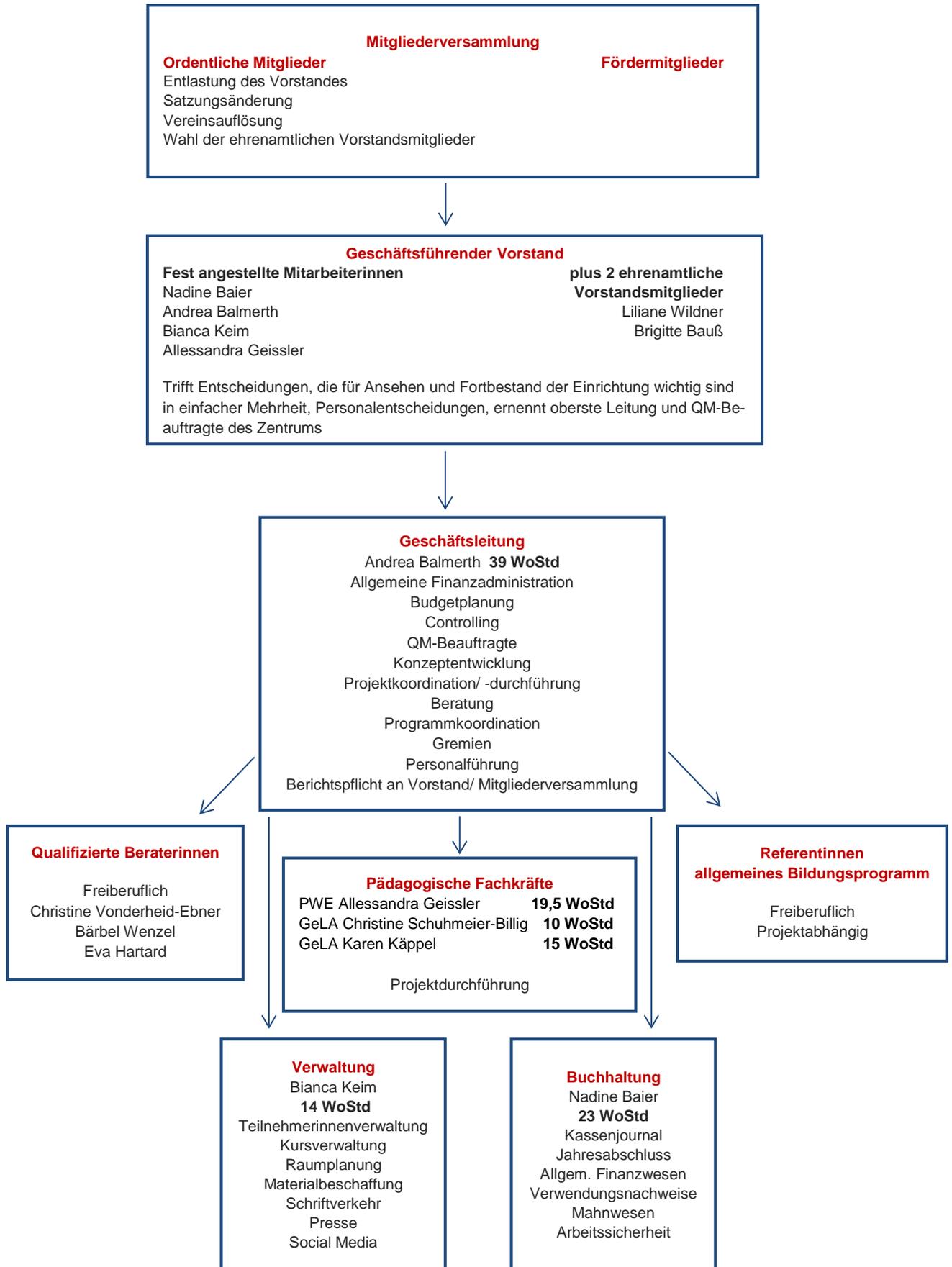


Teilnehmerinnen des Klausurtages



Christine Vonderheid-Ebner bei Women and Work

Organigramm Stand Dezember 2018



2. Auf einen Blick - Leistungsbeschreibung 2018

Zielgruppe

Frauen jeden Alters und jeder sozialen Schichtzugehörigkeit im ländlich strukturierten Raum

Ziele der Einrichtung

- Umsetzung der Chancengleichheit
- Vermittlung von frauenspezifischer Information, Beratung, Bildung
- Integration in das Erwerbsleben
- Vereinbarkeit Familie und Beruf

Bezeichnung der Leistung

1. Projekte

- Social Business Women (ab 01.01.2015)
- Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen (ab 01.07.2015)
- Traumasensible Beratung für geflüchtete Frauen und Migrantinnen (ab 01.01.2016)
- Gemeinsam Leben und Arbeiten im Landkreis Darmstadt-Dieburg (ab 01.05.2016)

2. Beratung

- Berufliche Beratung
- Psychosoziale Beratung
- Beratung in finanziellen Notlagen / Trennung und Scheidung
- Mobile Trennungs- und Scheidungsberatung
- Traumasensible Beratung für geflüchtete Frauen und Migrantinnen

3. Bildungsprogramm

- Kurse / Seminare
- Vorträge
- Workshops / offene Angebote / angeleitete Selbsthilfegruppen

4. Gremienarbeit und Netzwerke

- Teamsitzungen und Geschäftsführungssitzungen, monatlich
- Frauenbeirat Stadt Groß-Umstadt, 3x jährlich
- Frauenkommission des LK DA-DI, 3x jährlich
- Fachbeirat SGB II, 4x jährlich
- Diverse Netzwerke, in unterschiedlichen Intervallen (S. 32)

Art der Leistung

Projekte

zum beruflichen Wiedereinstieg und zur Arbeitsmarktintegration für unterschiedliche Zielgruppen (siehe Projektteil)

Berufliche Beratung

Berufliche Orientierung, Wiedereinstieg, Konfliktlösung am Arbeitsplatz, Arbeitsplatzsicherung, Weiterbildungsberatung, Mobbing, Bewerbungscoaching, Bewerbungstraining, Kompetenzfeststellung, Coaching für Fach- und Führungskräfte, Existenzgründungsberatung, Vermittlungsmanagement, Elternzeitberatung ...

Psychosoziale Beratung / Präventions- und Interventionsangebote

Beratungskonzept ist als lösungsorientiertes Kurzzeitangebot zu verstehen

1 bis maximal 6 Beratungsgespräche pro Frau

Prozessbegleitende Unterstützung in Krisensituationen

Weitervermittlung an spezialisierte Institutionen, wie z.B. Wildwasser, pro familia ...

Methoden: Systemische Beratung und Therapie, Verhaltenstherapie, Gestalttherapie, NLP und auf Basis der feministischen Therapie

Problemstellungen: Allgemeine Lebensberatung, Beziehungsberatung, Beratung für Mütter, Ungewollte Kinderlosigkeit, Trennungs- und Scheidungsberatung, Krisenhilfe bei sexuellem Missbrauch, Gewalterfahrungen, Essstörungen, Orientierungsberatung für Neubürgerinnen ...

Beratung in finanziellen Notlagen / Trennung und Scheidung

Orientierungsangebot für Frauen, um über Hilfsangebote innerhalb der bestehenden Gesetzgebung zu informieren.

Mobile Trennungs- und Scheidungsberatung

In den Kommunen des Landkreises

Traumasesensible Beratung für geflüchtete Frauen und Migrantinnen

Kursangebote / Workshops / Vorträge

Zur beruflichen Qualifizierung, Gesundheit, Informationsreihen, Vorträge, angeleitete Gesprächs- und (Selbst-)Hilfegruppen, Sprachkurse für Migrantinnen, Angebote für Zielgruppen

Weitere besondere Aktivitäten 2018

- **Monatliche Netzwerktreffen für Alleinerziehende und ihre Kinder**
- **Teilnahme an der Messe Women and Work im Mai 2018 in Frankfurt**
- **Teilnahme am Markt der Vereine im Mai 2018 in Groß-Umstadt**
- **Fachvortrag am Fachtag des Wetteraukreises zum Thema berufliche Integration von geflüchteten Frauen und Migrantinnen im August 2019 in Friedberg**
- **Mitveranstalterin der Kooperationsveranstaltung „Nur ein Stück Stoff“ im Oktober 2018 in Groß-Umstadt**

Räumliche Gegebenheiten/ Einzugsgebiet

Zentrale Lage in der Stadtmitte, die Stadtteile sind durch öffentliche Verkehrsmittel sehr gut angebunden, sowie gute Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel nach Dieburg, Reinheim, Otzberg, Babenhausen, Schaafheim und Darmstadt.

Das Zentrum verfügt über 3 Seminarräume für 10 bis 16 Personen mit eigener PC-Schulungsumgebung, einem separaten Beratungszimmer, 2 Büroräumen und 1 Sozialraum.

Das Zentrum wird von Frauen aus dem gesamten Landkreis Darmstadt-Dieburg frequentiert.

Quantität der Leistung

Bürozeiten: Montags, dienstags, donnerstags und freitags vormittags.

Auch ohne Voranmeldung finden Frauen die Möglichkeit, sich zu informieren.

Beratungen: Nach vorheriger Terminabsprache; orientieren sich zeitlich an den Bedingungen der Klientinnen.

Kurse und Seminare finden vormittags, nachmittags und abends statt.

Statistik Nutzerinnen/ Stunden	Anzahl	Veränderungen zum Vorjahr
Beratungsstunden persönliche Anwesenheit:	646	+10%
Beratungsstunden telefonisch/online:	ca. 200	-
Gesamt	846	+10%
Ratsuchende Frauen persönliche Anwesenheit:	252	+1%
Ratsuchende Frauen telefonisch/online:	ca. 1000	-
Gesamt	1252	+1 %
Unterrichtseinheiten:	1529	-1%
Teilnehmerinnen Veranstaltungen/ Gruppen/Seminare/Vorträge usw.:	663	+1%
Nutzerinnen Gesamt:	ca. 1915	+1%

Qualität / Besonderheit der Leistung und Wirtschaftlichkeit

Strukturqualität

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen mit fachspezifischer Fort- und Weiterbildung, Teilnahme an Tagungen und Gremien. Ca. 18 freiberufliche Mitarbeiterinnen mit langjähriger Erfahrung und nachgewiesener Qualifikation.

Prozessqualität

- Zertifizierung nach **AZAV** und **Weiterbildung Hessen**
- Interner fachlicher Beirat (Qualitätszirkel)
- Teamsitzungen
- Klausurtagungen
- Fortbildungen, Weiterbildungen (nach Weiterbildungsplan)

Vernetzung und Teilnahme an Gremien

- Frauenbeirat der Stadt Groß-Umstadt
- Kommunale Frauenbeauftragte
- Frauenforum des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Beraterinnen-Netz des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Frauenkommission des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Fachbeirat SGB II des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- VHS des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Büro für Chancengleichheit des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Frauenzentren und Frauenbildungseinrichtungen
- Netzwerk Frühe Hilfen
- Ansprechpartnerinnen für Alleinerziehende in den Kommunen vor Ort
- Bildungsregion Darmstadt-Dieburg
- Arbeitskreis Arbeitsmarktchancen für Frauen des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Ergebnisqualität

- Fremdevaluation (durch systematische Befragung der Teilnehmerinnen)
- Zertifizierung nach AZAV, Weiterbildung Hessen
- Jahresbericht

Einzigartigkeit

in der Breite des Angebotes: Beratungs-, Präventions- und Interventionsangebote, Berufsorientierung, Qualifizierung, Selbsthilfe im strukturschwachen Ostkreis des Landkreises auch für besonders benachteiligte und nicht leistungsfähige Gruppen (Alleinerziehende, Migrantinnen usw.) bei hohen Qualitätsstandards, einzig zertifizierter Frauenbildungsträger nach AZAV im Landkreis, gute Kenntnisse des regionalen Arbeitsmarktes und gute Vernetzung, intensive Gremien- und Netzwerkarbeit

Wirtschaftlichkeit und Effizienz

Rund 2000 Nutzerinnen erhalten ein qualifiziertes Angebot vor Ort. Durch eine gute Verzahnung der Angebote gelingt es, mit kleinem Budget ein wirkungsvolles Angebot zu erzielen.

Dokumentation der Arbeit

- Bildungsprogramm
- Homepage / E-Mail-Adresse
- Jahresbericht
- Projektberichte
- Projektabhängige Dokumentation nach Anforderungen

Finanzierung

- Projektmittel
- Stadt Groß-Umstadt: Betriebskostenzuschuss
- Landkreis Darmstadt-Dieburg: Institutionelle Förderung
- Land Hessen: Kommunalisierte Mittel / aufgestocktes Sozialbudget
- Kurseinnahmen
- Mitgliedsbeiträge
- Spenden

3. Die Arbeitsbereiche im Einzelnen

Frauenspezifische Information, Beratung und Bildung zu bieten ist der Auftrag der Einrichtung. Dieses Angebot wird in unterschiedlichen Kontexten umgesetzt.

Grundsätzlich steht unsere Leistung allen Frauen des Landkreises Darmstadt-Dieburg offen. Dieses **Regelangebot** finanziert sich im Wesentlichen aus den Mitteln der Stadt Groß-Umstadt (Betriebskostenzuschuss) und des Landkreises Darmstadt-Dieburg (institutionelle Mittel).

3.1. Information

Wir begreifen uns als zuständig für frauenspezifische Information, besonders in einer ländlich strukturierten Gegend. In verschiedenster Form stellen wir Informationen aus allen Frauen betreffenden Bereichen zur Verfügung, die aufklären, erklären, hinweisen, vermitteln und zu eigenem Weiterdenken und Handeln anregen.

Aus Gründen der Arbeitseffizienz erfassen wir den Informationsbereich nicht statistisch. Auf der Basis von Stichproben gehen wir aber von **ca. 1000** vorwiegend telefonischen Kontakten aus (4-5 Anrufe pro Arbeitstag).

Die Anfragen umfassen sämtliche Bereiche des Lebens und reichen von A wie arbeitsrechtliche Fragen bis Z wie Zusatzversorgung.

3.2. Beratung

Die Beratung umfasst vier Hauptbereiche:

- Psychosoziale / allgemeine Lebensberatung / Krisenhilfe
- Beratung bei Trennung und Scheidung
- Beratung in finanzieller und sozialer Notlage
- Berufliche Orientierung / Neu-/Wiedereinstieg in den Beruf / Coaching / Existenzgründung

Tatsächlich überschneiden sich die einzelnen Beratungsbereiche in der Praxis. Statistisch wird immer das vorherrschende Thema erfasst.

Im Jahr 2017 wurden **646** Beratungsgespräche mit persönlicher Anwesenheit durchgeführt. Diese verteilten sich auf **252** Personen. Hinzu kommen ca. **200** Beratungsstunden per Telefon/Mail.

Die Problemstellungen in den Beratungen werden komplexer. Viele Beratungsgespräche ziehen darüber hinaus eine große Nachbereitungszeit und aktive Hilfe nach sich.

Statistisch erfasst werden die Beratungsfälle, in denen es zu einer konkreten Terminvereinbarung kam. Das bedeutet ca. 1 Stunde Gespräch pro Termin.

Die Beratungsgespräche werden von den hauptamtlichen pädagogischen Kräften mit Unterstützung von qualifizierten, erfahrenen Pädagoginnen und Therapeutinnen auf Honorarbasis geführt. Sie finden sowohl während der Öffnungszeiten als auch nach Vereinbarung außerhalb dieser Zeiten statt.

Bei bestehender Suchtproblematik, Schuldenregulierung nach dem Insolvenzrecht sowie erlebter sexualisierter Gewalt vermitteln wir in der Regel an spezielle Stellen weiter. Dies ist oft mit Wartezeiten verbunden, in denen wir in akuten Fällen die zwischenzeitliche Betreuung übernehmen.

Die Existenzsicherung ist in allen Beratungsbereichen ein dominantes Thema. Die Frauen nehmen oft längere Anfahrtswege in Kauf, um in unsere Einrichtung zu gelangen, da im Zuge der Kürzungen der Hessischen Landesregierung von 2004 das Hilfs- und Beratungsangebot besonders im ländlichen Raum nachhaltig reduziert wurde.

Psychosoziale / allgemeine Lebensberatung / Krisenhilfe / Trennung und Scheidung

Folgende Problemstellungen werden hier bearbeitet:

- Familienkonflikte, Erziehungsschwierigkeiten, Gewalterfahrungen
- Partnerschaftsprobleme, Trennungswünsche / Entscheidungsfindung
- Trennungsverarbeitungshilfen, rechtliche und finanzielle Information bei Trennung
- Lebenskrise, Depression, Überlastungssituation, Mobbing am Arbeitsplatz, Neuorientierung, Kontaktsuche, Sinnfindung beim Älterwerden

- Essstörungen
- Krisenintervention

Das Beratungskonzept ist als Kurzzeitangebot zu verstehen. Es bietet fachliche Begleitung auf einem Stück des Lebensweges. Es können maximal sechs Beratungstermine einschließlich Erst- und Abschlussgespräch in Anspruch genommen werden. Vorrangiges Ziel ist, die Frauen bei der Lösung des aktuellen Konflikts zu unterstützen, ihre Eigenständigkeit zu stärken und so schnell wie möglich wieder unabhängig von professioneller Hilfe zu machen. Dies funktioniert in der Regel sehr gut. Wenn eine Frau das Bedürfnis nach tiefer gehender Konfliktbearbeitung erkennt, unterstützen wir sie bei der Suche nach geeigneten Therapeutinnen sowie den finanziellen Regelungen.

An dieser Stelle verweisen wir auf unser Bildungsangebot / Programmangebot. Dort ist erkennbar, dass ein Teil des Gruppen- und Kursangebotes und der Vortragsveranstaltungen aus den in der Beratung angesprochenen Problemen abgeleitet ist. Mit dieser Absicht verfolgen wir unter anderem das bildungspädagogische Ziel, Frauen die Erkenntnis zu vermitteln, dass sie mit ihrem individuellen Problem nicht alleine dastehen. Für individuelle Problemlagen gibt es in aller Regel auch gesellschaftspolitische Faktoren, die die Rolle der Frau in Familie, Beruf und Gesellschaft dominieren und nicht nur das Individuum betreffen. Gleichwohl fängt jeder Schritt zur Veränderung beim eigenen Selbst an. Und so dienen sowohl Beratungs- als auch Kursangebote der Unterstützung und Hilfestellung der Einzelnen zur besseren Bewältigung der momentanen Lebenssituation.

Beratung zur beruflichen Orientierung / Neu- oder Wiedereinstieg / Coaching Existenzgründung

Die Gespräche dienen der ausführlichen Abklärung der Qualifikationen, der Entscheidungsfindung bezüglich eines zu wählenden Berufsfeldes, Klärung der persönlichen Lebensbedingungen, ob und wann eine Berufstätigkeit sinnvoll und wünschenswert erscheint, sowie der Information über Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Region.

Darüber hinaus erhalten Frauen Anregung und Hilfe zur Erstellung der Bewerbungsunterlagen und zur Vorbereitung des Vorstellungsgesprächs. Wir coachen Frauen zielorientiert. Ein Prozess kann sich auf eine Stunde beschränken oder über einen mehrmonatigen Zeitraum erstrecken. In diesem Fall erhalten die Frauen dann konkrete Arbeitsaufträge, so dass die Spanne zwischen den Terminen größer sein kann.

Diese berufliche Beratung versteht sich nicht als Konkurrenz zur Berufsberatung der Arbeitsagenturen, sondern als eine Art Vorstufe zur Motivations- und Entscheidungsklärung, um so gezielter und sicherer Wünsche vortragen zu können.

Unsere Nutzerinnen haben vielfach eine lange Berufsunterbrechung hinter sich und sind nicht unmittelbar auf dem Arbeitsmarkt vermittelbar. Es benötigt oft viel Zeit und häufig eine Weiterbildung oder Auffrischungsqualifizierung.

Häufig benötigen Frauen auch nach der Arbeitsaufnahme Hilfe, um den Arbeitskontext, die Arbeitskultur und die Organisation zu verstehen und bei Vereinbarkeitsproblemen von Familie und Beruf Lösungen zu finden.

Frauen, die mit dem Gedanken spielen, sich beruflich selbstständig zu machen, erhalten erste Klärungshilfe. Motivation, Bilanz der eigenen Kompetenzen sowie die Erstellung eines „roten Fadens“ dienen als Entscheidungshilfen.

Mit den Projekten „Social Business Women“ und „Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen“ ist es uns gelungen, für den Bereich Existenzgründung und die Zielgruppe der Wiedereinsteigerinnen gesonderte Programme zu erschließen. Teilnehmerinnen aus der Beratungsarbeit werden bei entsprechender Eignung und Voraussetzung in diese Programme aufgenommen.

Beratung in finanzieller und sozialer Notlage

Dieses Beratungsangebot richtet sich an Frauen, die besonders in Trennungs- und Scheidungssituationen in eine finanzielle und soziale Notlage geraten sind.

Es bietet die Möglichkeit, sich über bestehende Hilfsangebote innerhalb der Gesetzgebung zu orientieren. Die starke Nachfrage nach diesem Angebot, die zunehmende Verschuldung der Bevölkerung und die Komplexität der Thematik bedingen einen fundierten Wissensstand. Unsere hauptamtliche Mitarbeiterin hat daher 2007 eine zertifizierte Fortbildung zur Schuldnerberaterin und 2013 eine Weiterbildung zur systemischen Therapeutin abgeschlossen.

Die Themen sind nicht neu. Es sind jedoch einige beachtenswerte Themenstellungen gehäuft, die einen Hinweis auf gesellschaftliche Veränderungen geben. Die **Existenzsicherung** der Frauen und ihrer Familien spielt in Zeiten von prekären Beschäftigungsverhältnissen, geringem Lohnniveau und geringem Lohnzuwachs, der Reduzierung und Umstrukturierung von sozialen Hilfen eine immer größere Rolle, sodass die Beratungen in diesem Bereich auch immer das Thema **Beruf und berufliche Integration / Berufsrückkehr** beinhalten. 2008 trat ein neues Unterhaltsrecht in Kraft, das zunächst zu einer großen Verunsicherung der betroffenen Frauen führte. Frauen sind früher gezwungen, ihren Lebensunterhalt selbst zu sichern. Aus diesem Grund wurden die meisten Beratungen zu Trennung und Scheidung mit der Frage der Erwerbstätigkeit verknüpft und statistisch als berufliche Beratung erfasst, da dies den größeren Raum einnimmt und stark von der anwaltlichen Beratung unterscheidet.

In Zusammenarbeit mit den **kommunalen Frauenbeauftragten und dem Verein Frauen helfen Frauen bieten wir die Beratung auch „mobil“ im Landkreis an**. Die Beratungsgespräche finden dann in den Räumen der kommunalen Frauenbeauftragten vor Ort statt.

3.3. Bildung

Angesichts der vielfachen arbeitsintensiven Herausforderungen, die Zertifizierungsprozesse, Qualitätsmanagement, Projektarbeit, Informations- und Beratungstätigkeit und zeitintensive Weiterbildungen an uns stellen, müssen wir entscheiden, welcher Arbeitsbereich reduziert wird. Seit der „Operation sichere Zukunft“ wird der Bildungsbereich nicht mehr gefördert. Wir halten ihn seit 2004 trotzdem aufrecht. Dies ist unserem Selbstverständnis geschuldet, ein möglichst breites Angebot im ländlich strukturierten Raum mit zum Teil eingeschränkter Mobilität aufrecht zu erhalten. Wir konzentrieren uns dabei auf die Angebote zur Selbsthilfe (Stärkung des Gemeinwohls) und auf berufsbezogene Angebote.

Unser Bildungsangebot umfasste im Jahr 2017

- angeleitete Gesprächskreise, Selbsterfahrungs-/Selbsthilfegruppen
- Kurse / Workshops / Seminare zur beruflichen und persönlichen Weiterbildung
- Informationsveranstaltungen
- Vorträge und Diskussionsabende
- PC-Kurse
- Offenes Bewerbungstraining

Folgende Veranstaltungen wurden im Berichtszeitraum durchgeführt:

BERUFSBEZOGENE KURSE

FRANZÖSISCH I FORTLAUFEND

Wiederauffrischung verschütteter Kenntnisse nach langer Pause und mit geringen Vorkenntnissen.

FRANZÖSISCH II FORTLAUFEND

Wiederauffrischung für Teilnehmerinnen mit gutem Grundwortschatz und guten Grammatikgrundlagen

2 GRUPPEN JAHRESKURS ENGLISCH I FORTLAUFEND

Wiederauffrischung verschütteter Kenntnisse nach langer Pause und mit geringen Vorkenntnissen

OFFENES BEWERBUNGSTRAINING

Regelmäßiges Angebot für Frauen in der Bewerbungsphase, schriftlich

DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Praktische Übungen, videogestützt

PROFILING UND KOMPETENZFESTSTELLUNG als Einzelangebot

PC-KURSE

WORDANWENDUNG 2010

VORTRÄGE MIT/UND WORKSHOPS

ZUR ERWEITERUNG VON SOFTSKILLS

INFORMATIONSVANSTALTUNGEN

Existenzgründung und Selbstständigkeit

Geringfügige Beschäftigung und Gleitzone

Berufsrückkehr

GESPRÄCHSKREISE / SELBSTHILFE- /JAHRESGRUPPEN

VON KRANKHEIT BETROFFEN

Hilfestellung für chronisch kranke Frauen

ANGST, PANIK, DEPRESSION

Therapeutisch angeleitete Gruppe

SELBSTHILFENETZWERK ALLEINERZIEHENDE (NEA)

4. Projekte

ZIBB -Frauen für Frauen e.V.- ist bestrebt, für besondere Zielgruppen besondere Förderinstrumente zu entwickeln und ist zur Realisierung in ständigen Gesprächen mit unterschiedlichen Förderern. Projektarbeit ist mittlerweile zu einem wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit geworden. Die Akquise von innovativen Projekten setzt eine hohe Fachlichkeit voraus und ist mit erheblichem Zeitaufwand verbunden.

Alle Projekte benötigen eine Aufbauphase, in der akquiriert und die Organisation von

- Projektpersonal
- Räumen
- Arbeitsumgebung
- Arbeitsstruktur
- Finanztechnischer Abwicklung

- Konzeptioneller Durchführung
 - Prozessbeschreibungen
 - Netzwerkaufbau
- erfolgen muss.

Wir bewerben uns um Projekte, die unser Angebot sinnvoll ergänzen. Es ist uns mittlerweile gelungen, hier eine Dienstleistungskette insbesondere für die Gruppe der Wiedereinsteigerinnen zu schaffen.

In 2018 wurden folgende Projekte durchgeführt:

4.1. Traumasensible Beratung für geflüchtete Frauen, Migrantinnen und ehrenamtliche Helferinnen

Das 2016 gestartete Angebot des Vereins zur traumasensiblen Beratung für geflüchtete Frauen, Migrantinnen und Ehrenamtliche konnte auch 2018 weitergeführt werden. Es handelt sich um ein niedrigschwelliges psychosoziales Unterstützungsangebot, das durch den „Gewaltschutzfonds“ des Sozialbudgets des Landes Hessen gefördert wird.

Es richtet sich an geflüchtete Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund, die sich entwurzelt fühlen und möglicherweise unter Entfremdung, Trennung von Familien und Bezugspersonen oder Heimatverlust leiden. Oft haben sie in ihren Herkunftsländern und auf ihrer Flucht Übergriffe und Bedrohliches erlebt; auch in den Unterkünften sind sie leider nicht immer sicher. Viele sind nach der Flucht traumatisiert und leiden unter Angstzuständen, Alpträumen, Schlafstörungen, Konzentrationschwierigkeiten, Schreckhaftigkeit – um nur einige Symptome zu nennen. Die unsichere Bleibeperspektive, lange Asylverfahren, die z.T. schwierige Wohnungssituation wirken sich zunehmend als sehr belastend und symptomverstärkend aus.

Das Beratungsangebot richtet sich auch an ehrenamtlich Tätige, da die Unterstützung von traumatisierten Menschen belastend sein kann und Traumasymptome hervorrufen kann (sog. Sekundärtraumatisierung).

Das Beratungsangebot umfasst ca. drei Stunden pro Woche. Die Beratung ist kostenfrei und kann bei Bedarf unter Mitwirkung einer Sprachmittlerin / Dolmetscherin stattfinden. Es handelt sich in der Regel um Stabilisierungsangebote und stützende Gespräche.

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Bestehende Kontakte mit Benjamin Magsam und Nadja Bormuth, MitarbeiterInnen der Koordinationsstelle Flüchtlinge der Stadt Groß-Umstadt sowie mit der Mitarbeiterin der unabhängigen Flüchtlingsberatung des Diakonischen Werkes Groß-Umstadt, Frau Claudia Jost, wurden weiter vertieft. Frauen, die z.T. gemeinsam beraten wurden, konnten durch die umfassende juristische Information eine klarere Einschätzung ihrer Situation erhalten und somit mehr innere Sicherheit erlangen. Benita Suwelack vom Diakonischen Werk Darmstadt-Dieburg war immer wieder eine große Unterstützung, gerade auch, wenn es um frauenspezifische Fluchtgründe und Bleibebedingungen ging.

2018 erfolgte ein Wechsel der sozialen Betreuung und Beratung von Flüchtlingen in den Unterkünften in die Eigenregie des Landkreises Darmstadt-Dieburg; auch die Städte und Gemeinden des Landkreises können die Betreuung selbst übernehmen oder sie an externe Dienstleister vergeben. Mit den „neuen“ Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern wurde der gute fachliche Austausch fortgesetzt.

Wichtig war auch weiterhin die enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des Projektes GeLA, Gemeinsam leben und arbeiten: Spracherwerb und berufliche Orientierung, Christine Schuhmeier-

Billig, Karen Kappel (s. 4.2). Zum einen ermöglichte sie die traumasensible Begleitung der Kursteilnehmerinnen. Zum anderen fanden auch Frauen, die in der traumasensiblen Beratung waren, einen Platz im GeLA-Kurs, was sehr zu deren psychischer Stabilisierung beitrug.

Weiterhin fand eine gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des Vereins „Frauen helfen Frauen e.V.“ in Dieburg und den Mitarbeiterinnen des Frauenwohnheims Notwaendehaus des Vereins Horizont in Dieburg statt. Zum Teil fanden die Beratungen vor Ort in den Räumen des Frauenhauses statt.

Die Informationsveranstaltung von Benita Suwelack am 24.1.18 zur Asylverfahrensberatung mit dem Schwerpunkt frauenspezifische Fluchtgründe, ein Projekt des Diakonischen Werkes Darmstadt-Dieburg (gefördert vom Deutschen Hilfswerk – August 2020), diente auch der Vernetzung mit Vertreterinnen anderer beteiligten Institutionen wie Wildwasser, Pro Familia etc., die sich speziell für geflüchtete Frauen engagieren. Frauenspezifische Fluchtgründe können neben sexualisierter und/oder häuslicher Gewalt auch Zwangsehe, Genitalbeschneidung, Ehrenmorde, aber auch Verfolgung wegen Verstoß gegen diskriminierende Verhaltens- und Kleidervorschriften, insbesondere ein sogenannter „westlicher Lebensstil“ sein.

Am 15. August konnte im Rahmen der Veranstaltung „Auf den PUNKT gebracht – Expertinnen Fragen – Politikerinnen und Politiker antworten“ in Seeheim-Jugenheim an 6 Thementischen die Positionen der jeweiligen Parteien in Erfahrung gebracht werden. Gemeinsam mit Doro Köhler war Frau Hartard zuständig für den Themenbereich: Zuwanderungspolitik – Integration/geflüchtete Frauen/Migrantinnen. Erfragt wurden die Haltung bzw. avisierte Maßnahmen in Bezug auf die Unterbringungssituation von Asylsuchenden, zum Thema Familiennachzug und zum Bereich Qualifizierung, Ausbildung und Beschäftigung von Frauen.

Weiterhin fand eine gute Zusammenarbeit und Austausch mit Ehrenamtlichen aus den Asylkreisen, den Mitarbeiterinnen der Erziehungsberatungsstelle Groß-Umstadt und Pro Familia statt. Die Unterstützungsangebote für ihre Kinder z.B. bei Nachhilfebedarf, bei Konzentrationsschwierigkeiten oder sonstigen Schwierigkeiten entlasteten die Frauen sehr.

Besonders zu erwähnen ist die kostenlose homöopathische Begleitung einer geflüchteten Frau durch Frau Marion Kampmann, Heilpraktikerin in Groß-Umstadt.

Zwei Flyer informieren über das traumasensible Beratungsangebot: ein rein deutschsprachiger richtet sich an geflüchtete Frauen, Migrantinnen und Ehrenamtliche mit guten Deutschkenntnissen; ein weiterer Flyer spricht Betroffene direkt an. Er wurde mit Unterstützung des Interkulturellen Büros in Darmstadt in mehrere Sprachen übersetzt.

Weiterbildungen/Vorträge

Im Laufe des Berichtjahres konnte sich Frau Hartard weiterhin in der Traumatherapie „Somatic Experiencing“ am Odenwald Institut weiterbilden; dieser Rahmen konnte auch für Supervisionsfragen genutzt werden.

Themenschwerpunkte der traumasensiblen Beratungsarbeit

2018 fanden auch längerfristige Beratungen statt, z.T. auch, weil es durch die Teilnahme an dem GeLA Kurs eine engere Anbindung an den Verein und seine Angebote gab. Viele Frauen leiden unter der Perspektivlosigkeit, unsicheren Bleibeaussichten, dem engen Zusammenleben in den Unterküften, schlechten Wohnsituationen und vor allem unter der Trennung von nahen Familienangehörigen, die z.T. unter lebensbedrohlichen Umständen leben.

Inhaltlich ging es zunächst um Aufklärung und Psychoedukation (Informationen über posttraumatische Reaktionen) bezüglich Traumata und traumaspezifische Symptome. Gemeinsam mit der Klientin wurde der Hilfe- bzw. Unterstützungsbedarf ermittelt. Dabei orientierten wir uns an den Ressourcen der betroffenen Frauen. Mittels stützender Gespräche, Einüben von Selbsthilfetechniken zur Stressregulierung, Entspannungsmethoden und ressourcenorientierter Imagination konnte eine Erststabilisierung/Selbstberuhigung erreicht werden. Bei Bedarf versuchten wir darüber hinaus bei

der Suche nach weiteren zu sein, wie z.B. der Vermittlung von ehrenamtlichen Helferinnen, ÄrztInnen.

Bewährt hat sich die kontinuierliche Zusammenarbeit mit zwei Sprachmittlerinnen, die für die Sprachen dari und farsi zum Einsatz kamen. Die Koordination der Sprachmittlerinnen-Anfrage für andere Sprachgruppen über das DRK war zum Teil recht arbeitsintensiv, da die gewünschten Termine nicht immer problemlos von weiblichen Dolmetscherinnen abgedeckt werden konnten.

Insgesamt fanden 52 persönliche Einzelberatungen plus 8 Stunden telefonische Beratung mit 17 Frauen statt. 4 Frauen kamen einmalig zur Beratung, 7 Frauen kamen auch zu einer 2. bzw. 3. Beratungssitzung, 4 Frauen nutzten das Angebot 4 und 5 Mal, 2 Frauen kamen relativ regelmäßig in die Beratung: 6 und 7 mal.

Alle Beratungen richteten sich an Frauen mit Migrationshintergrund. Die 8 verschiedenen Nationalitäten verteilten sich wie folgt: Afghanistan: 8, Algerien: 1, Äthiopien: 1, Bangladesch: 1, Iran: 2, Irak: 1, Somalia: 2, Syrien: 1.

4.2. Gemeinsam leben und arbeiten im Landkreis Darmstadt-Dieburg (GeLA)

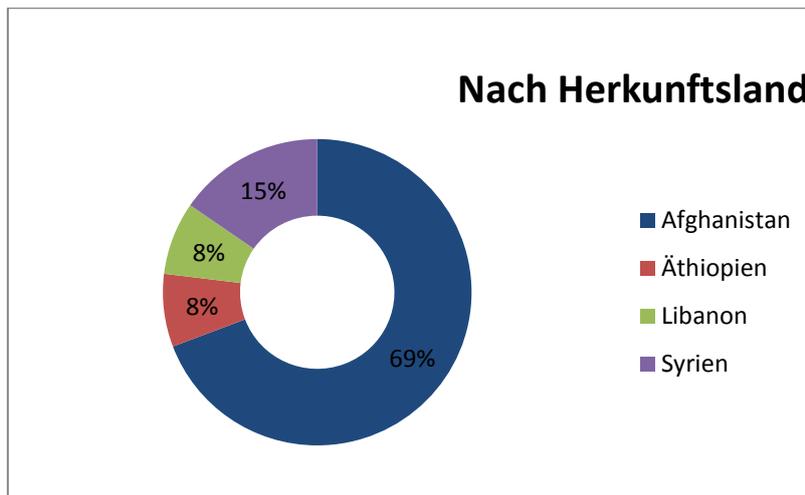
Zuwanderung ist und bleibt Zukunftsthema und damit verbunden die Integration zugewanderter Menschen in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt. Das Konzept des Jahreskurses beinhaltet einen Deutschkurs mit 600 Unterrichtseinheiten mit Schwerpunkt Arbeit und Beruf sowie eine sozialpädagogische Betreuung. Nach Feststellung der individuellen Fähigkeiten der Frauen und Aufstellen Ihres Profils wird gemeinsam ein Lebenslauf entwickelt. Im Computerkurs lernen die Kursteilnehmerinnen nicht nur den Computer zu benutzen, sondern auch selbstständig ihren Lebenslauf und ein Anschreiben zu erstellen. Die Akquise der Praktikumsstellen und die Bewerbung darauf erfolgt kurz danach. Der Praktikumszeitpunkt ist im Februar nach zwei Dritteln des Kurses. Der Kurs schließt mit der B1-Prüfung ab. Ziel des Projekts ist, dass die Teilnehmerinnen nach Abschluss des Anerkennungsverfahrens die Instrumente/Maßnahmen des SGB II sofort nutzen können. Eine Unterstützung der Ehemänner, zum Beispiel bei der Kinderbetreuung, ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Kurs.

GeLA II von Mai 2017 – Mai 2018

Zu der Informationsveranstaltung mit Einzelinterview kamen ca. 25 Frauen. Am Ende wurde sich für 13 Frauen entschieden, die am Kurs II teilnehmen konnten. Zugangsvoraussetzungen waren die Alphabetisierung in lateinischer Schrift und die Motivation, nach dem Kurs auch arbeiten zu wollen.

Im Mai 2017 startete der Kurs mit 13 motivierten Teilnehmerinnen mit dem Ziel, nach 12 Monaten die B1-Prüfung zu bestehen. Die Teilnehmerinnen waren zwischen 22 und 44 Jahre alt. 15 % der Teilnehmerinnen waren alleinstehend und 85 % waren verheiratet. Von den teilnehmenden Frauen hatten 77 % Kinder.

Die meisten Frauen (69 %) kamen aus Afghanistan, 8 % aus Äthiopien und 8 % aus dem Libanon, 15 % der Teilnehmerinnen aus Syrien.



In der Gruppe gab es zu Beginn religiöse, ethnische, nationale und kulturelle Konflikte, ebenfalls gab es eine hohe psychische Belastung der Teilnehmerinnen. Das Lerntempo war langsam, die Situation der institutionellen Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen war unklar und die Nachbetreuung nicht inkludiert.

Allerdings wurden im Laufe des Kurses auch positive Erfahrungen gesammelt. Es herrschte eine gute Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen und es gab eine hohe Bereitschaft der Arbeitgeber, Praktikumsplätze anzubieten. Außerdem merkte man die hohe Motivation der Teilnehmerinnen, die regelmäßig in den Kurs kamen, und es herrschte nach einiger Zeit ein guter Zusammenhalt.

Im Laufe des Jahres wurden mit den Teilnehmerinnen drei Exkursionen gemacht. Die erste Exkursion fand in der Stadtbibliothek statt, wo den Frauen die Räumlichkeiten gezeigt wurden. Im Anschluss wurde den Frauen die Bücherausleihe erklärt und sie hatten die Möglichkeit, sich einen Bibliotheksausweis zu erstellen.

Die zweite Exkursion ging in die Firma Daum. Dort wurde mit den Frauen ein Rundgang gemacht und ihnen wurden die Räumlichkeiten und die Produktion gezeigt. Ebenfalls wurden die Berufsbilder aufgezeigt und ihnen die Arbeit an den Maschinen und die Arbeit in der Logistik und der Qualitätssicherung erklärt.

Die dritte Exkursion war in das Altenpflegeheim „Haus Weinbergblick“, in dem auch immer Praktikantinnen von GeLA willkommen sind. Es wurde eine Führung durch das Haus gemacht und die Berufsbilder der Altenpflegerin, Hauswirtschafterin und der Tagespflegerin erklärt und es gab Informationen über die Ausbildungen.

Um sich für das Praktikum auch angemessen bewerben zu können, machten die Frauen am Ende des Jahres einen Computerkurs, in dem sie lernten ihren Lebenslauf zu erstellen, ein Anschreiben zu formulieren und Mailadressen anzulegen.

Die betrieblichen Praktika fanden im Februar 2018 statt. Erfreulicherweise konnte für alle Teilnehmerinnen ein Praktikumsplatz gefunden werden.

Im Mai 2018 schloss der Kurs mit anschließender Sprachprüfung nach dem europäischen Referenzrahmen mit folgenden **Prüfungsergebnissen**:

2x B1, 8x A2 ,1x A1

1 Frau brach den Kurs wegen Umzug ab, 1 nahm nicht an der Abschlussprüfung teil.

Derzeitiger Stand der Teilnehmerinnen:

2x Hauptschulabschluss
3x Wirtschaft Integriert
2x Sozialversicherungspflichtig beschäftigt in Teilzeit
1x Minijob
1x Weiterführend Deutschkurs B2
3x Ohne weitere Aktivität

75% der Teilnehmerinnen konnten erfolgreich aktiviert werden!

GeLA III von Mai 2018 – Mai 2019

Die Teilnehmerinnenakquise fand direkt über ehemalige Teilnehmerinnen und ehrenamtliche Helfer statt. Zu einer Informationsveranstaltung mit Einzelinterview kamen circa 20 Interessentinnen, bei 10 Plätzen. Wir haben uns dann auf eine Überbesetzung mit 13 Plätze eingelassen, was auch genau richtig war, da im Laufe des Kurses zwei Frauen schwanger wurden und ein Abbruch des Kurses stattfand, wegen multipler privater Probleme. Zugangsvoraussetzungen waren, lateinisch alphabetisiert zu sein und den Lebensraum in Groß-Umstadt oder in einer umliegenden Gemeinde zu haben. Zunehmend mehr Frauen nehmen auch einen weiten Anfahrtsweg von circa 20 bis 30 Kilometern in Kauf. Vor Beginn des Kurses musste noch die Kinderbetreuung bei einigen Frauen sichergestellt werden. Am 15.05.2019 starteten wir mit 13 motivierten Teilnehmerinnen mit dem Ziel, nach 12 Monaten den B1-Test zu schaffen. Die Teilnehmerinnen sind zwischen 20 und 52 Jahre alt. Sie stammen aus Afghanistan, der Türkei, Äthiopien, Eritrea, Iran und Irak. 50 % sind alleinstehend und 50 % sind verheiratet. 50 % haben Kinder, die noch betreut werden müssen und 50 % haben keine Kinder oder schon erwachsene Kinder, alle konnten bei Beginn des Kurses kein Deutsch oder waren höchstens auf A1-Niveau, zwei hatten Englischkenntnisse. Nur eine der Teilnehmerinnen hat einen Schulabschluss und zwei haben Berufspraxis in Helfertätigkeiten.

Die anfänglichen Schwierigkeiten hielten sich in Grenzen. Nur eine Teilnehmerin stieg nach vier Wochen wieder aus, da sie sich unterfordert fühlte. Der Kurs ist gut gestartet und die Frauen haben sich zusammengefunden. Sie unterstützen sich gegenseitig und es ist ein Schutzraum wie auch ein Solidaritätsraum entstanden. Vorträge über Verbraucherschutz und Exkursionen zu einer örtlichen Zeitarbeitsfirma und einem Edeka-Markt in Dieburg begleiten den Kurs. Es zeigt sich, dass die 600 Stunden Deutschkurs knapp bemessen sind, da der Lernstand der Frauen sehr unterschiedlich ist und manche eigentlich 900 Stunden bräuchten, um am Schluss die B1-Prüfung zu bestehen, da sie zuvor noch nie eine Schule besucht haben und Lesen und Schreiben nur im Privatunterricht gelernt haben. Es gibt auch zwei Frauen mit Abitur. Eine hat 10 Jahre Berufserfahrung als Mathematiklehrerin und die andere ein abgebrochenes Studium. Die verschiedenen Lernstände zusammenzubringen ist die Herausforderung des Kurses. Hier ist eine enge Vernetzung mit den ehrenamtlichen Deutschlehrern gut, da zwei Frauen dringend Nachhilfe bekommen müssen, um dem Lerntempo der anderen zu folgen. Die Frauen besuchen den Kurs sehr motiviert, müssen jedoch lernen, dass Pünktlichkeit wichtig ist, oder Arzttermine auf den freien Donnerstag gelegt werden müssen.

Wir arbeiten mit vielfältigen Methoden im GeLA-Projekt. Dazu gehören Gruppenarbeit, Partnerarbeit, selbstentdeckendes Lernen, Binnendifferenzierung, sozial-kommunikative Spiele, Schreibtraining, Phonetik-Training, Exkursionen, Prüfungsvorbereitung für die DTZ-Prüfung. Wir arbeiten nach dem Situationsansatz und versuchen alle Lernkanäle abzudecken, auch den akustischen, visuellen, praktischen und haptischen.

Weiterhin besuchen wir die Stadtbücherei und überlegen mit den Frauen, wie sie ihre Deutschkenntnisse selbstständig verbessern können. Der Computerkurs im November befähigt die Frauen, ihren Lebenslauf zu gestalten und ein Anschreiben zu formulieren. Weiterhin richten sie für sich eine E-Mail Adresse ein und ziehen ihre Daten auf einen Speicherstick.

In Einzelgesprächen versuchen wir gemeinsam mit den Frauen ihre Interessen herauszufinden und für sie passende Praktikumsstellen zu finden. Bis Weihnachten sind die Praktikumsstellen gefunden. Sie haben sich im Verkaufsbereich, in der Sozialbetreuung, im Hauswirtschaftsbereich, in der Altenpflege und im pädagogischen Bereich Stellen ausgesucht. Während des Praktikums, in dem die Frauen auch einen Bericht schreiben müssen, haben sie viel Kontakt mit der deutschen Sprache und einen ersten Einblick in die deutsche Arbeitswelt. Wünsche und Vorstellungen werden mit der Realität abgeglichen.

Ende Februar werden die Praktika besprochen und ausgewertet. Vielleicht ergeben sich mögliche berufliche Perspektiven. Wichtig ist, den weiteren Weg gut zu planen, damit kein Leerlauf entsteht und die entstandenen Kenntnisse wieder verschüttet werden. Mögliche Weiterführungen sind der Erwerb eines Schulabschlusses, eine Einstiegsqualifizierung, ein freiwilliges soziales Jahr, eine Berufsausbildung und im Idealfall eine Beschäftigung. Am Schluss erfolgt nochmals eine intensive Lernphase, um die Frauen auf die Deutschprüfung B1 Anfang Mai vorzubereiten.

Wichtig ist, dass die Frauen in eine Anschlussmaßnahme einmünden und klar ist, wie die weitere berufliche Entwicklung stattfinden soll. Dazu ist eine gute Zusammenarbeit mit den Fallmanagern des Jobcenters notwendig. Weiterhin hat sich gezeigt, dass sich ebenfalls um anschließende Sprachkurse gekümmert werden muss, denn sind die Frauen nur zuhause, gehen die bereits gewonnenen Sprachkenntnisse wieder verloren.

4.3. Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen (PWE) Start Juli 2015

Als einzige Träger in Hessen wurden sefo_femkom und ZIBB als Standorte zur Umsetzung dieses ESF-Bundesprogramms ausgewählt. Förderer sind neben dem Europäischen Sozialfonds das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es wird in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit vor Ort umgesetzt. Die Co-Finanzierung erfolgt mit Mitteln des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Zielgruppe des Projektes ist die sogenannte „Stille Reserve“, also jene Frauen, die gut qualifiziert sind, ihre Familientätigkeit wegen Erziehung von Kindern oder Pflege von Angehörigen unterbrochen, aber bisher nicht wieder den Weg in Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt gefunden haben. Hier liegt ein großes Potenzial gut qualifizierter Menschen, insbesondere Frauen, die als dringend benötigte Fachkräfte verloren gehen.

Die Ausschreibung ließ die Möglichkeit, je einen zusätzlichen Schwerpunkt zu wählen. sefo_femkom und ZIBB entschieden sich für die Schwerpunkte

PWE-Online

Betreuung und Entwicklung von onlinegestützten Selbstlernangeboten und Zugriff auf

- unbetreuten Bereich mit Lernmodulen
(Lernbörse der Arbeitsagentur)
- betreute Kurse für Wiedereinsteigerinnen
(nur für Teilnehmerinnen von PWE Online)

und

Minijob

Überführung von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse

Angebot des Projektes

- Individuelle Begleitung von Frauen auf dem Weg in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Nachhaltige Arbeitsmarktintegration und Partizipation der Wiedereinsteigerinnen am Arbeitsmarkt
- Generieren einer effizienten Infrastruktur für Berufsrückkehrerinnen in Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg

Ziel des Projektes

besteht darin, Teilnehmerinnen i. d. R. innerhalb von 6 Monaten

- in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis
- in eine Anpassungsqualifizierung
- in eine Ausbildung oder
- in ein Praktikum

zu vermitteln

Inhalte des Projektes

- Auftragsklärung
- Bilanzierung der fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen
- Entwicklung von Bewerbungsstrategien
- Unterstützung beim Erwerb beruflicher Teil-Qualifikationen und/oder Praktika
- Erarbeitung von Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Miteinbeziehen der PartnerIn

Methoden

- Einzelcoaching – Gruppencoaching
- Bildung von Erfolgsteams
- Workshops rund um das Thema Vorbereitung auf die Berufsrückkehr
- Praxiserprobung / Praktika
- Arbeitgeberansprache und Unternehmenskooperationen
- Flexibles Lernen in Online-Lernmodulen

Die Vermittlung in Minijobs wird nicht durch uns angestrebt, steht sie doch dem eigentlichen Programmziel entgegen. Letztlich ist der Minijob nach wie vor für verheiratete Frauen attraktiv. Diese Attraktivität kann nur durch den Gesetzgeber über Steuerungsinstrumente beeinflusst werden. Eine ausführliche Darstellung der Teilnehmerinnenstruktur wird nach der Laufzeit für das Gesamtprojekt erfolgen.

2015 war zunächst vornehmlich durch den Projektaufbau geprägt. Im Jahr **2016** wurden 38 Teilnehmerinnen im Rahmen des Projektes begleitet und betreut (mit Überhang aus 2015) Mit diesen 38 Teilnehmerinnen wurde intensiv in insgesamt 984 Stunden gearbeitet, im Durchschnitt 26 Stunden pro Frau.

Davon entfielen

127 Unterrichtsstunden auf wöchentliche Gruppentrainingseinheiten und Erfolgsteams und 309 auf Einzelberatungsstunden.

Im Ergebnis wurden 2016 vermittelt:

- 14 Frauen direkt in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse
- 5 Frauen in Weiterbildungen,
- 1 Frau in ein Praktikum

- 3 Frauen in Minijobs

Für 23 Frauen hat sich die Situation geändert. Das entspricht einer Quote von **61 %**.

In **2017** haben insgesamt 44 Frauen (mit Überhang aus 2016) 907 Teilnehmerinnenstunden absolviert. Das entspricht einem Durchschnitt von 21 Stunden pro Frau.

Im Ergebnis wurden 2017 vermittelt:

- 13 Frauen direkt in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse (6 davon gelang die Umwandlung von Minijob in Teilzeit)
- 7 Frauen in Weiterbildung
- 3 in Minijobs
- 2 in Praktika
- 4 in die Selbstständigkeit

Für 29 Frauen hat sich die Situation geändert. Das entspricht einer Quote von **66 %**.

In **2018** haben insgesamt 38 Frauen (mit Überhang aus 2017) 821 Teilnehmerinnenstunden absolviert. Das entspricht einem Durchschnitt von 21,6 Stunden pro Frau.

Im Ergebnis wurde 2017 vermittelt:

- 16 Frauen direkt in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (3 davon gelang die Umwandlung von Minijob in Teilzeit)
- 6 Frauen in Weiterbildung
- 3 in Minijobs
- 1 Selbstständigkeit

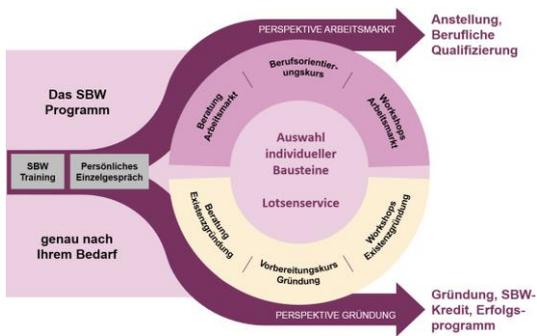
Für 26 Frauen hat sich die Situation geändert. Das entspricht einer Aktivierungsquote von 68 %

4.4. Social Business Women (SBW)

Seit nunmehr 4 Jahren kann mit dem Programm *Social Business Women – von der Idee zur Gründung* – bis hin zur Vergabe eines Mikrokredits und Begleitung nach der Existenzgründung – ein nachhaltiges Programm für Existenzgründerinnen angeboten werden.

Bundesweit möchte das Programm 1000 Frauen ansprechen, 150 p.A. an den Standorten Darmstadt-Dieburg und Darmstadt. Das Social Business Women Programm berücksichtigt individuelle Ziele und Bedarfe der Frauen und bietet darauf abgestimmte Maßnahmen an. Das beinhaltet u.a.

- Fachseminare, Workshops und Trainings
- Berufsorientierung
- Coaching und Beratung vor, während und nach der Existenzgründung
- Vergabe von Gründungs- und Bildungskrediten
- Erfolgsteams und Mentorinnenprogramm



Erreichung der SBW Ziele bzw. Ergebnisse aus der Zusammenarbeit

A. Angebote zur Erreichung der SBW Ziele:

Info-Veranstaltungen, Trainings, Kompetenzfeststellung, individuelle fachliche Beratung, Schreibwerkstatt.

Wiederkehrende Veranstaltungen

Perspektive Existenzgründung

SBW-Trainings: 5 unterschiedliche Themen, die sich als Curriculum wiederholen

1. Ideen und Talente! Wie kommt das Neue in die Welt?
2. Der Businessplan – Kein Hexenwerk.
3. Marketing und Akquise
4. Finanzplanung
5. Positionierung und Selbstpräsentation

Regelmäßige Coachinggruppen

Schreibwerkstatt und Erstellung des Businessplans

Perspektive Anstellung

Informationsveranstaltungen zur Berufsrückkehr:

- Minijob – Chancen und Risiken
- Bewerbungstraining
- Arbeiten mit dem inneren Team
- Stellenanzeigen richtig lesen
- Bewerbungstraining

Regelmäßige Infos: Newsletter für Teilnehmerinnen des SBW-Programms mit Veranstaltungshinweisen und weiteren Gründungs-relevanten Informationen.

B. Erreichte Ziele

Im vierten Jahr des am Standort Groß-Umstadt /Darmstadt laufenden SBW-Programms konnten die Ziele für die Perspektive Gründung mit 30 Gründungen erreicht werden. 161 erreichte Teilnehmerinnen im A-Bereich bei den SBW-Trainings; 102 Erstberatungen Profilanalysen liegen um rund 20 Teilnehmerinnen hinter den Zielen. Bei der Perspektive Anstellung D2.1 liegt das Ergebnis mit 18 Frauen über der Vorgabe von 13. Bei C1 wurde das Ergebnis von 44 mit 40 annähernd erreicht. Bei C2 konnten nur die Hälfte der gesetzten Vorgaben erzielt werden, da die Frauen in den Lotsenservice -Ziel 28- eingemündet sind und dort mit 53 Teilnehmerinnen zu Buche schlagen. Kredite konnten letztendlich nicht vergeben werden. Kreditanfragen führten nach intensiven Vorgesprächen nicht zu einer Vergabe. Damit wurde das Ergebnis hinsichtlich der zu erreichenden Frauen insgesamt nicht ganz erzielt, jedoch konnten die Vorgaben, die zu dem Ergebnis Gründung bzw. Einmündung

in einen Job führen, übertroffen werden. Der curriculare Aufbau und Ablauf der Grundlagentrainings hat sich auch im dritten Jahr bewährt, ebenso der halbjährliche Programmwechsel. Hinzu kommen Themen wie Social Media-Marketing, Zeitmanagement, Vermittlung von Führungskompetenzen, Unternehmerisches Denken und Handeln, sowie Themen, die von den Teilnehmerinnen kurzfristig als Bedarf gesehen und nachgefragt werden.

Perspektive Anstellung / Perspektive Existenzgründung

161 Frauen nahmen an den A-Trainings teil.

Perspektive Anstellung

Diese Zahlen wurden als absolute Zahlen erhoben:

33 Beratungsstunden

8 Praxistraining und Bewerbungstrainings mit insgesamt

61 Teilnehmerinnen

Perspektive Existenzgründung

Diese Zahlen wurden als absolute Zahlen erhoben:

105 Einzelberatungsstunden

29 Trainings SBW-Trainings mit Gründungsinhalten

8 Businessplan Coachinggruppen

1 Treffen Erfolgsteam

288 Teilnehmerinnen bei Veranstaltungen zum Thema Existenzgründung insgesamt

Das ergibt in der Summe für beide Bereiche Gründung / Anstellung

139 Einzelberatungsstunden

36 Social Business Women – Praxistrainings

11 Businessplan Coachinggruppen

3 Erfolgsteam Treffen

427 Teilnehmerinnen an Trainings Coachinggruppen und Erfolgsteams insgesamt in absolut erhobenen Zahlen.

Auszug aus dem Reporting (Tabelle) zu Trainings Soll vs. Ist nach Quartalen:

Existenzgründungen / Eintritt in Berufsleben 2018

	Ergebnisse	Kriterien	Q1	Q2	Q3	Q4	Total Jahr 4
A	SBW Trainings	Teilnahme	36	36	36	42	150
			89	13	21	38	161
B	SBW Beratung, Eignungscheck, Profilanalyse	Teilnahme	28	28	29	30	115
			16	21	15	50	102
C1	Perspektive Existenzgründung	Teilnahme Training und/oder Einzelgespräch	11	11	11	11	44
			18	3	9	9	39
C2	Perspektive Anstellung	Teilnahme Training und/oder Einzelgespräch	10	11	11	11	43
			5	0	0	2	7
D1	Existenzgründungen	Eigenaussage Gründung	7	7	7	7	28
			6	8	10	6	30
D1.1	Existenzgründung mit SBW Kredit	Krediterhalt	0	1	1	1	3
			0	0	0	0	0
D1.2	Existenzgründung mit Drittkredit	Eigenaussage Kredit	0	0	0	0	0
D1.3	Existenzgründung ohne Kredit	Eigenaussage Gründung oder Neuausrichtung	6	8	10	6	30
D2.1	Perspektive Anstellung - im Job (fakultativ)	Arbeitsvertrag oder Eigenaussage	7	8	8	6	29
D2.2	Perspektive Anstellung- Weiterbildungskredit	Unterschriebener Darlehnsvertrag	0	0	0	0	0
D3	Lotsenservice Weiterbildung		7	7	7	7	28
			3	8	2	3	16

Begründung zu Abweichungen vom Soll nach oben und unten

Unsere strategische Lage:
Die Ziele für die Perspektive Existenzgründung konnten trotz der zahlreichen Angebote im nahen

Umfeld erreicht werden. Das bedeutet für die Zukunft, dass es weiterhin einen Bedarf an frauenspezifischer Gründungsförderung und -beratung geben wird. 2018 konnten jedoch keine Kredite vergeben werden. Das Interesse an dem Angebot war zwar, wie in den Vorjahren, zu erkennen und der Wunsch nach einem Kredit geäußert. Es wurden Vorgespräche mit Interessentinnen geführt, doch kam es letztendlich nicht zu einer Kreditvergabe.

Bei Perspektive Anstellung konnten die anvisierten Ziele nicht erreicht werden, da die Teilnehmerinnen im Trainingsbereich mit in den A-Bereich eingeflossen sind. Trainings haben die allgemeinen Informationsveranstaltungen abgelöst. Die Teilnehmerinnen sind mit einem konkreten Thema besser zu erreichen. Des Weiteren gibt es in beiden Einrichtungen gesonderte und umfangreichere Projekte für die Zielgruppe der Wiedereinsteigerinnen, sodass diese vornehmlich dort einmünden.

Gründungen

Im Jahr 2018 haben 30 Frauen ein Unternehmen gegründet bzw. angegeben, dass sie die Absicht haben, innerhalb eines Jahres ein Unternehmen zu gründen. Darunter auch Unternehmerinnen, die bisher mit ihren Gründungen keine Erfolge hatten und keine Gewinne erzielen konnten. Einige hatten zunächst ein Gewerbe angemeldet, um damit den Startpunkt der selbstständigen Tätigkeit festzulegen. Meist handelte es sich jedoch um freiberufliche Tätigkeiten. Die Geschäftsideen wurden überarbeitet, optimiert, dem Markt angepasst. Mit ihrem Relaunch konnten die Gründerinnen dann erstmals Gewinne erzielen. Das SBW-Programm unterstützt ausdrücklich auch Gründungen im Nebenerwerb. Diese Chance konnten einige Gründerinnen erfolgreich nutzen.

Gründungsjury

Die Gründungsjury tagte in 2018 nicht. Die Jury wurde über das SBW Programm und Aktivitäten auf dem Laufenden gehalten. Die Jury kann jederzeit tätig werden, sobald es Kreditanfragen gibt.

Mitglieder Gründungsjury

Martin Proba, Geschäftsbereichsleiter
Existenzgründung und Unternehmensförderung IHK Darmstadt
Sebastian Everling, Carreer Center, Hochschule Darmstadt
Gudrun Lantelme, Highest Gründungsberatung TU Darmstadt
Oliver Hegemann, Fachbereichsleiter, Kreisagentur für Beschäftigung
Sylvia Kloetzel, Wirtschaftsförderung Stadt Babenhausen
Anke Höfle, Projektleiterin sefo_femkom

Mentoring Programm

Bei der Besetzung des Mentoring-Programmes können wir bei Bedarf auf Kooperationspartnerinnen und befreundete Netzwerke zurückgreifen. Expertinnen aus dem Kompetenznetzwerk Gründungsberatung sowie Frauen aus dem lokalen Zusammenschluss von Unternehmerinnen „Nannas e.V.“ haben sich bereit, erklärt als Mentorinnen zur Verfügung zu stehen.

Erfolgsteams

Das am 01. Juni 2016 gegründete Erfolgsteam I organisierte und verwaltete sich nach einem Jahr eigenständig. Im Oktober 2018 löste sich das Team auf, da es die gesetzten Ziele erreichen konnte. Ein weiteres Erfolgsteam konnte sich im Oktober 2018 neu konstituieren. Vier Gründerinnen haben sich zusammengefunden, die Treffen finden monatlich statt. Das Team erhält an vier Terminen eine fachliche Begleitung.

Workshops mit externen Experten

Online-Marketing

- individuelle Beratung Online-Marketing
- Facebook-Marketing

Online-Marketing

Das Interesse am Thema Online-Marketing war auch 2018 sehr hoch. Die Referentinnen von „Digital 4.0, Hochschule Darmstadt“ gaben den Teilnehmerinnen einen Überblick und die wichtigsten Informationen rund um das Thema. Bei einem zusätzlich angebotenen Beratungstag erhielten die Gründerinnen individuelle Tipps zum eigenen Online-Marketing.

Facebook – Marketing

In einem Praxis-Workshop mit der Facebook-Expertin, Diana Kraemer, konnten die Teilnehmerinnen die eigene Unternehmensseite oder Fanpage anlegen. Das war der Einstieg in das Social Media-Marketing und der Beginn des Austauschs der SBW-Programm-Teilnehmerinnen über Angebote und Tipps.

6. Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten des Vereins mit und für SBW

Das Jahresprogramm mit den Angeboten wurde mittels Printmedien in Form von Flyern beworben, zusätzlich mit Hilfe der Programme von ZIBB und sefo_femkom. Als Multiplikatorinnen fungierten insbesondere die Frauenbüros des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt, die in ihren e-Newslettern mit großer, nahezu flächendeckender Reichweite, auf unsere Veranstaltungen hinwiesen. Zur Etablierung des SBW-Projektes erfolgten flankierende Maßnahmen in sozialen Netzwerken, zum Beispiel über die jeweiligen facebook-Accounts von ZIBB und sefo_femkom, wobei bei einer Veranstaltungsankündigung „Bühne frei für Gründerinnen“ rund 3000 Personen erreicht werden konnten. Die Präsenz auf Social Media-Plattformen wird gut genutzt, das Reichweitenpotenzial ist noch nicht ausgeschöpft.

Pressearbeit

Das Darmstädter Echo, als wichtigste Tageszeitung in Südhessen, veröffentlichte im Jahr 2018 nahezu alle Veranstaltungshinweise. Mehrere große redaktionelle Beiträge wurden im überregionalen Wirtschaftsteil „Wirtschaft Südhessen“ veröffentlicht. 80 500 Leser innerhalb des Verbreitungsgebietes können erreicht werden. Mit dieser Medienpräsenz konnten zahlreiche Interessentinnen angesprochen und für das SBW-Programm gewonnen werden.

Für alle SBW-Veranstaltungen wurden Veranstaltungshinweise über die Presseverteiler versendet, mit dem Ergebnis, dass es nahezu zu jedem Termin Presseveröffentlichungen gab. Die Adressaten waren sowohl die regionale als auch die lokale Presse, ebenso kostenfreie lokale Anzeigenblätter sowie freie Journalisten. Besondere Beachtung und Resonanz fanden die Hinweise in den beiden lokalen Zeitungen „Odenwälder Bote“ und „Otzberg-Bote“, die als „Amtliche Mitteilungsblätter“ viele Haushalte erreichen. Über die Jahresauftaktveranstaltung „Kick-off“ für Unternehmerinnen und „Bühne frei für Gründerinnen“ berichteten das „Darmstädter Echo“ und der „Odenwälder-Bote“ ausführlich und in großer Aufmachung. Das Familienmagazin „Ringelreih“ veröffentlicht regelmäßig die Veranstaltungshinweise.

Multiplikatoren und Vernetzung

Teilnahme am Tag der Gründung in Darmstadt, 20.04.2018:

Präsentation mit einem Info-Stand
Für Gründerinnen und Gründer in Südhessen veranstaltet das „Kompetenznetzwerk Gründungsberatung Rhein Main Neckar“ jährlich den „Tag der Gründung“. Das Kompetenznetzwerk Gründungsberatung Rhein Main Neckar ist ein Zusammenschluss von Gremien, die mit dem Gründungsgeschehen in Südhessen befasst sind. Für potenzielle Gründungsinteressierte ist diese Informationsbörse eine erste Anlaufstelle. Mehr als 60 intensive Gespräche

konnten geführt und potenzielle Gründerinnen auf das SBW- Programm aufmerksam gemacht werden. Sehr hilfreich war auch das Netzwerken mit Kolleginnen und Expertinnen zum Thema Existenzgründung. Mit dieser Veranstaltung konnte das SBW-Programm den politischen Akteuren in Erinnerung gebracht werden.

Teilnahme an der Aufschwungmesse – Betreuung des Info-Standes von SBW

Teilnahme an Karriere-Messe und Kongress „women & work“

Teilnahme als Ausstellerin am Tag der Gründung, Vernetzung mit Ausstellerinnen.

Teilnahme an der Gründerwoche 2018 mit zwei Trainings

Teilnahme am SBW Netzwerktreffen

Netzwerke und Kooperationen

Teilnahme an den Treffen und Mitarbeit beim Kompetenznetz Gründungsberatung Rhein Main Neckar. Teilnahme an den Treffen der „AK Zukunft des Kompetenznetzes“ und „AK Tag der Gründung“.

Kooperation mit der Odenwaldregionalgesellschaft in Erbach. Gemeinsame Angebote für Gründerinnen bei der OREG:

SBW-Training zum Thema „Marketing und Akquise“.

Die IHK- Darmstadt vermittelt Kontakte zu Gründerinnen, die nicht von der Kammer begleitet werden können.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Babenhausen unterstützt unsere Arbeit ebenso und empfiehlt das SBW-Programm interessierten Frauen.

Das Gründerzentrum „highest“ der Technischen Universität Darmstadt kündigt Termine im Newsletter an.

Veranstaltung „Bühne frei für Gründerinnen“ in Groß-Umstadt.

Vernetzung mit Jumpp, Frankfurt, Vermittlung in Programme „Migrantinnen gründen“ und „geflüchtete Frauen gründen“.

Die Highlights in 2018

„Bühne frei für Gründerinnen“

Das besondere Highlight des Jahres 2018 war die gemeinsame Kooperations- und Vernetzungsveranstaltung „Bühne frei für Gründerinnen“. Organisiert und ausgerichtet von Social Business Women e. V., Social Business Women Groß-Umstadt/Darmstadt, ZIBB Groß-Umstadt, Sefo_ femkom Darmstadt, sowie der Gleichstellungs- Senioren- und Frauenbeauftragten der Stadt Groß-Umstadt.

Bei der Netzwerkveranstaltung „Bühne frei für Gründerinnen“ präsentierten sich 11 Gründerinnen, 7 mit einem Vortrag und eine potenzielle Gründerin mit Kostproben.

Rund 50 Besucher*innen zählten die Veranstalterinnen. Das „Darmstädter Echo“ und der „Odenwälder-Bote“ berichteten ausführlich und in großer Aufmachung über die Veranstaltung. Sehr positives Feedback für die gesamte Veranstaltung kam von allen Beteiligten. Für die Gründerinnen, die ihre Unternehmen und Geschäftsideen mit Vorträgen und an Informationsständen präsentierten, war es eine sehr gute Möglichkeit, Feedback für das jeweilige Angebot zu erhalten. Die Form der Präsentation im Pecha Kucha -Stil wurde in einem Workshop gemeinsam vorbereitet.

SBW Kick-off – Programmstart „Von der Gründerin zur Unternehmerin“

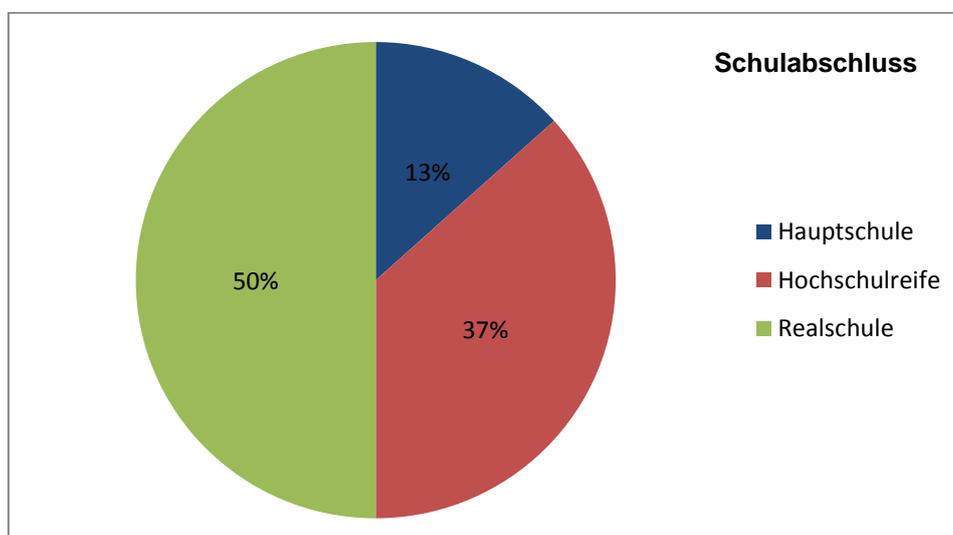
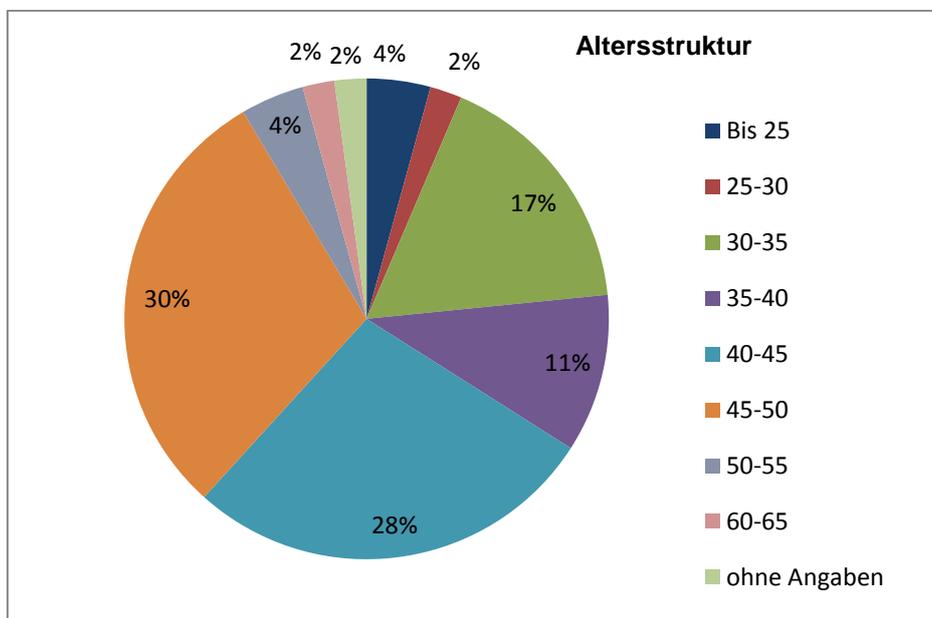
Der Kick-off Jahresauftakt 2018 war gleichzeitig das erste Highlight des Jahres. An diesem kreativ-interaktiven Workshop „Von der Gründerin zur Unternehmerin“ nahm auch eine Redakteurin des Wirtschaftsressorts des Darmstädter Echos teil. In einem redaktionellen Beitrag schilderte die Journalistin Ablauf und Eindrücke von der Veranstaltung.

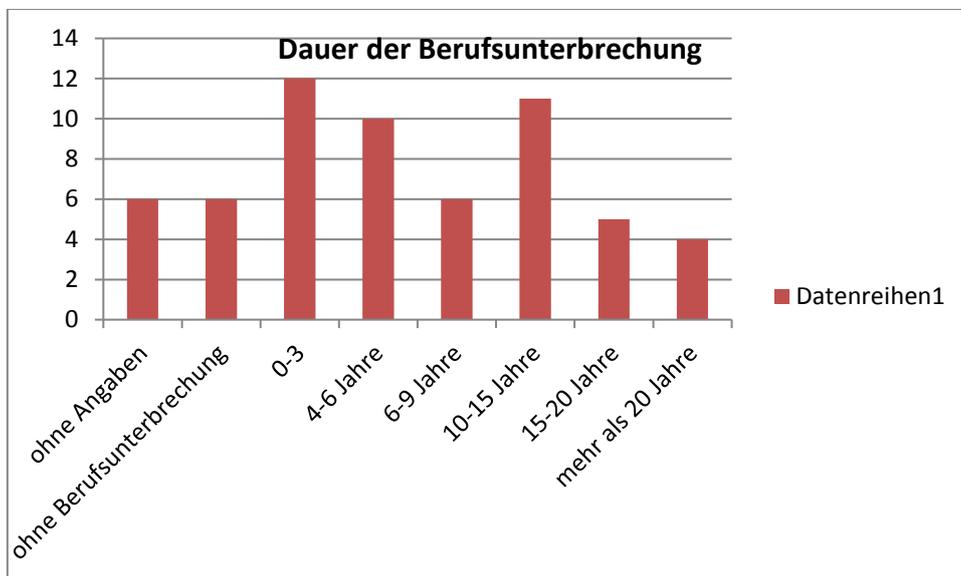
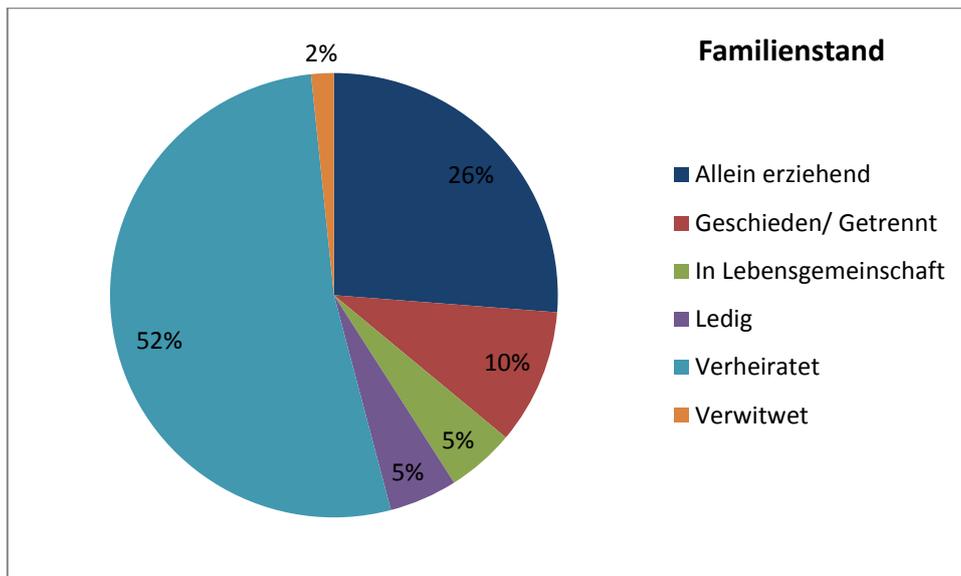
Weitere Highlights

- Online-Marketing
- Social Media – Facebook-Marketing
- „Kollage-Workshop Ziele 2019“
- Kooperation mit der OREG Erbach mit dem SBW-Training „Marketing und Akquise“

4.4.1. Teilnehmerinnen an Projekten zum beruflichen Wiedereinstieg (Trend aus 2016)

Wie sieht die Gruppe der Berufsrückkehrerinnen aus? Welche Frauen nehmen an den Projekten teil? Exemplarisch haben wir im Folgenden die Teilnehmerinnen des Projektes Social Business Women (SBW) ausgewertet, die sich letztlich für die Perspektive Anstellung entschieden haben. Hier sind interessante Entwicklungen festzustellen: Die Teilnehmerinnen werden jünger und die Berufsunterbrechung kürzer. 2012-2014 lag die durchschnittliche Berufsunterbrechung noch bei 12-14 Jahren. 2016 lag sie bei 8 Jahren und hat sich damit dem Bundesmittel angenähert. Zwar ist die Altersgruppe der 45-50-jährigen immer noch die stärkste, aber insbesondere die Gruppe der 30-35-jährigen legt stark zu.





Mittelwert = 8 Jahre Median = 5 Jahre

5. Weitere Aktivitäten

Der Verein bringt sich auf vielfältige Weise in frauenpolitische Aktivitäten im Landkreis Darmstadt-Dieburg ein. Für den Berichtszeitraum möchten wir 2 Aktivitäten hervorheben:

1) Auf den Punkt gebracht – Feministische Ansichten und Aussichten im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Eine Veranstaltung des Frauenforums zur Landtagswahl mit den Kandidaten und Kandidatinnen der Parteien mit 6 Thementischen am 15.08.2018 in Seeheim-Jugenheim
Mitarbeiterinnen der Einrichtung beteiligten sich maßgeblich an der Organisation und Umsetzung und betreuten zwei Thementische.

- 2) Frauenförderung neu denken – Vortrag zur Schulung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern im Rahmen des Projektes Vitamin BE
Eine Veranstaltung auf Einladung des Diakonischen Werkes in Groß-Umstadt am 17.02.2018 in Groß-Umstadt

6. Vernetzung und Gremien

Vernetzung und Gremienarbeit nimmt im beruflichen Alltag immer mehr Raum ein und ist für eine erfolgreiche soziale Arbeit unerlässlich. Der zeitliche Aufwand dafür ist enorm. Ebenso wie permanente Weiterbildung einerseits unabdingbar, nimmt sie Ressourcen aus der Einrichtung, die für die „eigentliche“ Arbeit nicht zur Verfügung stehen.

Dabei ist die Summe der Gremien und Kooperationspartnerinnen ein Qualitätskriterium. Frauen für Frauen e.V. ist seit jeher gut vernetzt und arbeitet mit vielen Kooperationspartnerinnen, die wir in der folgenden Auflistung aus Gründen der Effizienz in Gruppen zusammenfassen. In der Übersicht sind auch die politischen Gremien aufgeführt.

Gremium	Partner	Vertreterin ZIBB	Ziel	Treffen p.A.	Aufwand Std.p.A.	Bemerkungen
Fachbeirat SGBII	KFB, Kommunalpolitik, Träger, Kammern, BA, Arbeitgeber	Andrea Bamerth Stellvertreterin: Brigitte Bauß	Fachliche Beratung KFB/ Kommunales Jobcenter	4	10	
Planungsgruppe Frauenkommission	Abtl. Chancengleichheit, sefo, Profa, Frauenhaus Di, DGB	Andrea Balmerth Stellvertreterin: Bärbel Wenzel	Vorbereitungen Sitzung Frauenkommission	3	6	
Frauenkommission LK DA-DI	Mitglieder	Andrea Balmerth Stellvertreterin: Bärbel Wenzel	Berät Kreisausschuss zu frau-neploitischen Themen	3	9	
Fachbeirat Stadt Groß-Umstadt	Kommunalpolitikerinnen der im Magistrat vertretenen Parteien	Andrea Balmerth Liliane Wildner	Austausch, parlamentarische Kontrolle	4	20	ZIBB federführende Organisation mit Vor- und Nachbereitung
Hessencampus	KFB, Kommunalpolitik, Träger, Kammern, BA, Schulen	Nach Thema	Austausch, Abstimmung, Entwicklung der Bildungsregion	4	8	
AK Arbeitsmarktintegration von Frauen	Gebietkörperschaftsübergreifend Abtl. für Chancengleichheit KFB, Kommunalpolitik, Träger, Kammern, BA, Arbeitgeber	Andrea Balmerth Alessandra Geissler	Verbesserung der Arbeitsmarktchancen von Berufsrückkehrerinnen/ Frauen, Vernetzung	4	12	
BeraterInnen-treff des LK DA-DI	Beratungseinrichtungen	Andrea Balmerth Stellvertreterin: Bärbel Wenzel	Austausch und Vernetzung	2	4	
Flüchtlingsarbeit kommunal Ehrenamtskreise u.s.w.	Bürger, Kommunalpolitik	Karen Käppel, Christine Schuhmeier-Billig, Bärbel Wenzel	Austausch, Vernetzung, Verbesserung der lokalen Situation für Geflüchtete	4	12	
Lenkungsgruppe Flüchtlinge Groß-Umstadt	Kommunalpolitik, Sozialbetreuung, Träger, Vertreter der ehrenamtlichen Helfer	Andrea Balmerth Stellvertreterin: Karen Käppel	Koordination der Flüchtlingsarbeit	4		

Gremium	Partner	Vertreterin ZIBB	Ziel	Tref- fen p.A.	Auf- wand Std.p.A.	Bemerkungen
AK Angekommen in Deutschland	Bertelsmann-Stiftung Kreis, Träger	Andrea Balmerth	Modellprojekt Kommunale En	bis Aug. 2018 ca. 8	24	
Fachbeirat Flucht und Migration Kreis	Politik, Träger	Andrea Balmerth als Stellvertre- terin von D. Köhler (Hori- zont)	Austausch, Ver- netzung	4		
Steuerungsgruppe PWE	BA, KFB, DGB, Kam- mern	Andrea Balmerth Stellvertreterin: Alessandra Geissler	Austausch Projektsteue- rung Arbeitgeberan- sprache Gemeinsame Veranstaltungen	4	25	Aufwand inkl. gemein- samer Veranstaltun- gen
Netzwerktreffen SBW	SBW plus beteiligte Projekte	Christine Von- derheid-Ebner Stellvertreterin: Andrea Balmerth Anke Höfle (sefo)	Austausch, Wei- terentwicklung	3	24	Ganztägige Veran- staltungen
Ab Juni 2018 Steuerungskreis GeLA	KFB, Interkulturelles Büro, Fachbereich Flucht und Migration LK	Andrea Balmerth Stellvertreterin- nen: Karen Käppel Christine Schuhmeier Bil- lig	Projektsteue- rung	?	?	
Projekte: Vitamin Be	Diakonisches Werk, diverse Netzwerk- partner	Andrea Balmerth Stellvertreterin: Karen Käppel	Vermittlung von geflüchteten menschen in Ar- beit/ Ausbildung in Zusammenar- beit mit ehren- amtlichen Hel- fern		3	
Netzwerk Alleiner- ziehende	Betroffene	Bianca Keim	Vernetzung und Hilfestellung	9x plus Koord.	40	ZIBB initiativ und fe- derführend
Summe				209		

7. Finanzierung

Entwicklung der Gesamtfinanzierung einschließlich Finanzierungsanteilen in Prozent nach betriebswirtschaftlicher Auswertung:

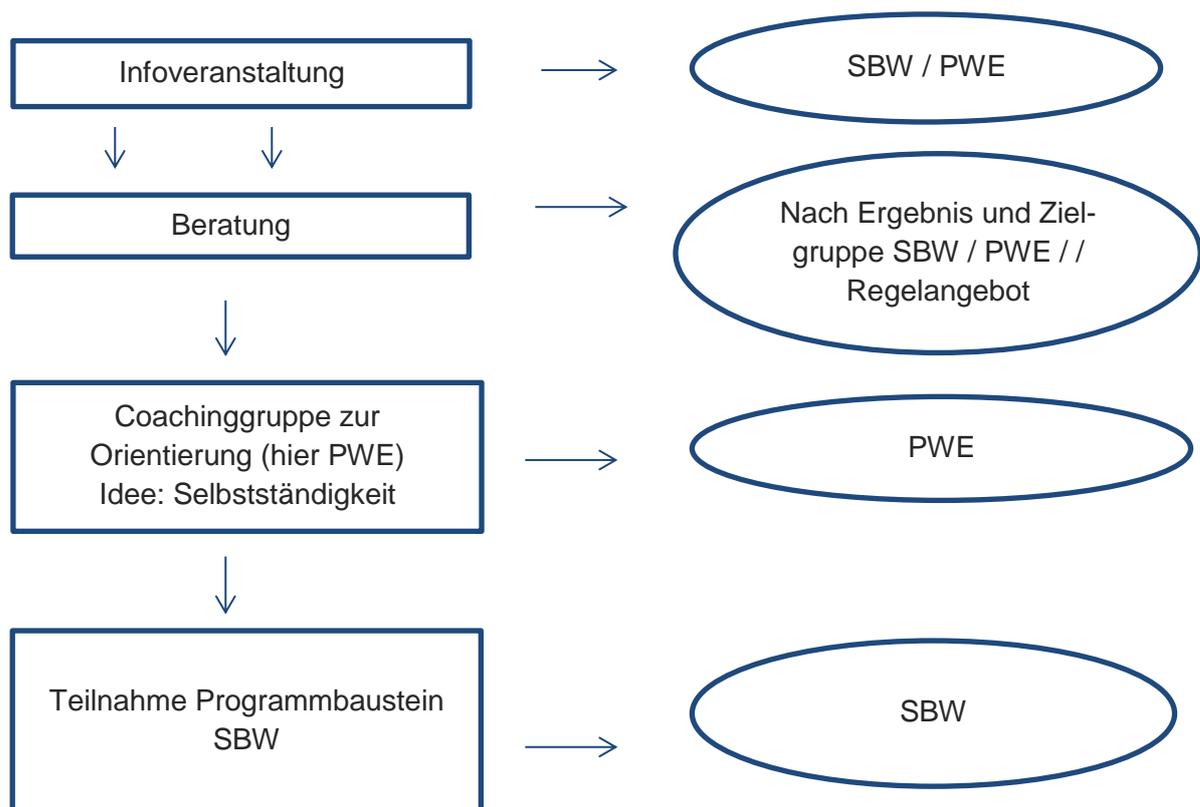
Finanzierungsträger/in	2015	2016	2017	2018
Stadt Groß-Umstadt Betriebskostenzuschuss	15	11	11	11
Landkreis Darmstadt-Dieburg Institutionelle Förderung Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt	22	18	27	21
Land Hessen Kommunalisierte Mittel Aufgestocktes Sozialbudget	6 –	4 12	3 5	3 4
Eigenmittel Mitgliedsbeiträge, Kurseinnah- men, Spenden, Erstattungen, sonstige Einnahmen	7	5	6	9
Landesmittel (Arbeitsmarktbudget) Arbeitsmarktintegration von Müt- tern und Vätern im SGBII-Bezug (AMViS) bis September 2015 Gemeinsam Leben und Arbeiten im LK DA-DI (GeLA) ab 01.05.2016	12 –	– 16	– 19	- 25
Bundes-ESF-Mittel Perspektive Wiedereinstieg- Potenziale erschließen (PWE) ab Juli 2015	11	13	13	11
Social Business Women (SBW) ab Januar 2015	27	21	17	16

7. Statistik und Evaluation

Evaluation und insbesondere Erfolgskontrollen in der Beratungsarbeit sind immer wieder schwierig.

- Der Prozess des Wiedereinstiegs nimmt häufig sehr lange Zeit in Anspruch, bis er zum gewünschten Ergebnis führt, gerade wenn Qualifizierung und Ausbildung gefordert sind. Erfolgskontrollen fragen meist nur den Zeitraum eines halben Jahres ab. Evaluation bedeutet viel Arbeit. Mit standardisierten Verfahren der Projekte SBW und PWE können wir die Erfolge der Projektteilnehmerinnen gut evaluieren. Aber auch hier ist der Abfragezeitraum eingeeengt. Die Verweildauer in PWE ist maximal 6 Monate. Nicht allen Frauen reicht diese Zeit. Wir erleben es immer wieder, dass Teilnehmerinnen erst später in den Arbeitsmarkt einmünden. Der Grundstein wurde durch die Arbeit im Projekt gelegt, aber diese Teilnehmerinnen sind im Monitoring nicht als vermittelt erfasst.
- Statistisch bemühen wir uns, jede Frau nur einmal „pro Kopf“ zu zählen. Mit der Verzahnung unserer Angebote und der Schaffung einer Dienstleistungskette partizipieren Frauen unter Umständen an unterschiedlichen Programmen. Dieser Effekt ist gewollt und beabsichtigt, kann jedoch im Einzelfall dazu führen, dass eine Teilnehmerin in zwei Programmbausteinen registriert ist.

Beispiel:



- Programme werden nach Vorgabe der Förderer unterschiedlich evaluiert, zum Beispiel nach Programmbausteinen innerhalb des Programmes, nach Beratungsstunden, nach Kopf oder nach Ergebnis.

In den folgenden Statistikeilen unterscheiden wir daher einmal nach den unterschiedlichen Programmen und geben einen Gesamtüberblick:

8.1. Statistik für den Beratungsbereich

Persönliche Anwesenheit in Zeitstunden

Anzahl der Einzelberatungsstunden		Anzahl der Frauen
Regelangebot	110	70
Anzahl der Beratungsstunden aus dem Projekt Traumasensible Beratung	60	17
Anzahl der Beratungsstunden aus dem Projekt GeLA (Gemeinsam leben und arbeiten im Landkreis Darmstadt-Dieburg)	143	26
Anzahl Beratungsstunden SBW (Perspektive Anstellung)	33	30
Anzahl Beratungsstunden SBW (Existenzgründung)	105	71
Anzahl Beratungsstunden PWE	195	38
Gesamt	646	252

Entwicklung der Beratungsgespräche

	2015	2016	2017	2018
Gesamt	444	659	585	646
% gegenüber Vorjahr	+ 37	+ 48	-11%	+ 10%

Zuzüglich Anzahl der Beratungsstunden telefonisch und online

Anzahl der Beratungsstunden telefonisch/online	ca. 200	Anzahl der Anruferinnen	ca.1000
--	---------	-------------------------	---------

8.2. Statistik für den Bildungsbereich

Entwicklung der Teilnehmerinnen und Unterrichteinheiten

	2016		2017		2018	
	TN	UE	TN	UE	TN	UE
Kurse / Vorträge / Workshops / Infoveranstaltungen	472	534	443	426	223	231
Selbsthilfegruppen*	125	54	130	88	226	92
GeLA plus 15 Tage Be- triebspraktikum	12	501	25	853	24	1002
PWE	38	127	44	177	39	117
SBW* Am Standort G-U					151	87
Gesamt	647	1216	642	1544	663	1529

* Teilnehmerinnen werden pro Anwesenheit erfasst

9. Ausblick

Zur Zeit der Berichterstellung ist noch unklar, welche Projekte 2019 fortgesetzt werden können.

- Das Projekt *Social Business Women* kann vermutlich nur noch in abgespeckter Form mit 1/5 der Mittel umgesetzt werden
- Das Projekt *GeLA* befindet sich noch in Antragstellung und wird vermutlich um den Baustein „Erlangung digitaler Grundkompetenzen“ ergänzt
- Das Projekt *Perspektive Wiedereinstieg* ist noch im Antragsverfahren. Hier möchten wir die neue Projektlaufzeit nutzen und uns als „Onlinestandort“ zukunftsfähig aufstellen. Die Entwicklung der dazugehörigen Webinare (lernen im virtuellen Raum) wird dann eine der zentralen Herausforderungen 2019

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit!

Auszug Printmaterial zur Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt & Termine*

Zentrum Information Beratung Bildung (ZIBB)
 Frauen für Frauen e.V.
 Steinschönauer Str. 4b
 64823 Groß-Umstadt
 Telefon 06078 72377
 Mo, Di, Do & Fr
 9 bis 12 Uhr
 info@zibb-umstadt.de
 www.zibb-umstadt.de
 Beratungstermine nach Vereinbarung



Gefördert durch

harikarin destpêkê bo jin u koçber u penaber
 dê harikariya we kain .
 arê hun nazar bûna ku weletê xo bheîlin ?
 arê we hindek lêtin ne xoş dîtin b çavê xo yan
 hun b xo jiyatina l nav nexosya ?
 arê hindek çara hun xewnên nexoş u kabusa
 dbinn ku nkam bnvn jber wan şer u arîşîn l we-
 latê we ? arê we prs j xo krîya ka hun çawa
 dê jbirken u çareka di dê jin ?
 em dê harikariya we kein li çarçovê caresariya
 deruni brêka dezgehê rawêjkarî yê jin u afretan
 brêka axvîtin u dan u standnê u rahênan ka çawa
 dê kam binvîn wekî berê
 u dê ev harikarî bo we êtekm brêka mterçmekî
 ku zîmanê te bzant u bê ku tu parî bdeî .
 nav u nişan bo pêwendî kirnê u demên karî*

ቀዳሜ ረዳሊትን ደገፍ ን ስደተኛታት ን ደቂ ለ ን ስቲቲ
 ን ዓዳም ከገደቡ ተገዳም ከሙኤ ከሌ ለብ ጀርመን ሐደሸቲ
 ን ስገሩ ስሙን ን ገራት ራሊሽን ደ ከሙኤ ወን ለ ብ ነ ብሰገሩ
 ስሙን ለ ጋብዘኩን ደ?
 ምናልባት ሐደሐይ ጊዜ ፍርሐት ስሙን ስልማሉ ብ ደታሰኩን
 ትርባባ ማን ት ማን ት ይብላኩን?
 ነ ብሰገሩ ትሐታላ ደገምቲ ምቲ ዘለኩን ሻትሉት ተደዕኖን
 ስሙን ተዘከርታትን ን ገብጽ ለ ሂወትኩን ከሙኤ ለ ለኩን
 ከትኩሳ ከምትኩ?
 ን ስፍ ን ታላቋን ዘከም ለ ብ ናይ ደቀን ስቲቲ ወክሰ ገዢን
 መዝገብ ቦታ ብምዘርፈብ፡ ከምደ ከርካ ትረጋሌ ከምኡወን
 ትጻናና ጎ ምልምም፡፡
 ለቲ ምብራ ብካይ ለ ተርጋማቲ ምን ስብር ለ ዩ ገዢ ዩ ድ፡ ለ ዚ
 ገዢ ዩ ድ ገ ገ ብ ለ ይ ገዢ ለ ጎ ።
 Ch-11 ሻደራን *

ለተኛ ለና ስደተኛ ሲቶች የመጀመሪያ ደረጃ
 ስርዓት ለና ለገዛ
 ለዚህ ያለው ልረጋግጥ ነው
 ተኛዎችን ለቀው ወጥተው፤ በጀርመን ለዲስ ነዎት?
 መኖር ነገር በሊርስ ላይ ደርሰዎት ወይም
 ሊገጥሙት ከሆነ?
 ምናልባት አልፎአልፎ ቀንተኛ፤ ቅጥት ወይም
 የእንቅስቃሴ ችግር ያጋጥሙታል? ከስጋት ለና
 ከሚያስጨንቁት ነገር ትውስጥ ጋር ለንዴት
 ለንዴታዎች ሊያሰቡ ነው?
 ጥበቃ በሚያረጋግጥ በሲቶች የምክር አገልግሎት
 ማስከፊ ቦታ ውስጥ ወይይት በማድረግ፤
 መዝናኛን በመለምድ ለና በማረጋገጥ
 ለና ገንዘብ ለገንዘብ
 በምክር አገልግሎት ወትት የለስተርጓሚ ድጋፍ
 ይኖራል' እኔ ነው'
 መኖር ለና ቀጠሮዎች*

ZIBB Zentrum Information Beratung Bildung
 Frauen für Frauen e.V.

Erste Hilfe und Unterstützung für geflüchtete Frauen und Migrantinnen

Yardım ve destek
 harikarin destpêkê
 እገዛ ለና ድጋፍ
 ለርዳታ ለና ለገዛ

والدعم الأولي للمساعدات
 های جماعت و اولی یه های ک مک
 میلات ز او امر سته
 معاونت اور مدد

WIR HELFEN

First aid and a helping hand
 for refugee and migrant women

ZIBB Zentrum Information Beratung Bildung
 Frauen für Frauen e.V.

GeLA

Gemeinsam Leben und Arbeiten
 im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Rechtskreisübergreifendes Modellprojekt
 für asylsuchende und zugewanderte Frauen



Informationsveranstaltung
 für Teilnehmerinnen
 am 12.04.2018
 von 10 bis 12 Uhr

ZIBB Zentrum Information Beratung Bildung
 Frauen für Frauen e.V.

Zielgruppe

- Asylsuchende Frauen mit und ohne Kinder mit guter Bleibeperspektive
- Qualifizierte, geduldete Zuwandererinnen
- Bleibeberechtigte Migrantinnen aus dem Rechtskreis SGBII
- aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg (Ostkreis)
- möglichst lateinisch alphabetisiert

Ziel

- Spracherwerb mit Zertifikat (600 UE)
- Betriebliches Praktika
- Berufliche Orientierung
- Entwicklung einer beruflichen Perspektive

Start und Dauer

- Zeitraum 15.05.2018 bis 30.04.2019
- 4 Wochentage von 9 bis 13 Uhr

Anmeldung und Information

ZIBB –Frauen für Frauen e.V.
 Steinschönauer Str. 4b
 64823 Groß-Umstadt
 Tel: 06078 72377
 Mail: info@zibb-umstadt.de
 www.zibb-umstadt.de

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Landes Hessen gefördert

Angebot

Agentur für Arbeit Darmstadt

ArbeitgeberService
E-Mail: darmstadt.arbeitgeber@arbeitsagentur.de
Sie erreichen uns unter: 0800 – 4.555.520
Groß-Gerauer-Weg 7, 64295 Darmstadt
| Beratung und Förderung bei der Qualifizierung Ihrer Mitarbeiterinnen
| Mögliche Förderungen und finanzielle Hilfen bei der Schaffung oder Umwandlung eines Arbeitsplatzes
| Beratung zur familienorientierten Personalpolitik



Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

E-Mail: service@hwk-rhein-main.de
Telefon 069 97172-818
Hauptverwaltung Darmstadt
Hindenburgstraße 1
64295 Darmstadt
| Beratung zur (Teilzeit) Ausbildung



Kreisagentur für Beschäftigung

Kommunales Jobcenter
ArbeitgeberService
E-Mail: arbeitgeberService@ladadi.de
Telefon: 06151/8815044
Jägerstraße 20P
64289 Darmstadt
| Vermittlung nach Maß
| Individuelle Arbeitsmarkt und Qualifizierungsberatung



Das Projekt „femkom-Perspektive Wiedereinstieg“ wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Dieses ESF-Programm wird in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“ umgesetzt. Die Teilnehmenden bilden sich mit dem E-Learning Schwerpunkt in 35 betreuten Kursen und weiteren Selbstlernmodulen aus den verschiedenen Bereichen weiter und bereiten sich gezielt auf den Wiedereinstieg vor. Im Austausch mit Betrieben und über angestrebte Unternehmenskooperationen beraten und begleiten wir Arbeitgeber und beraten z. B. bei der Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.

Sprechen Sie uns an

Alexandra Engelbrecht
sefo femkom gem.e.V.
Frauenkompetenzzentrum
Wienerstraße 78
64287 Darmstadt
Tel 06151 42884-0
Fax 06151 42884-28
alexandraengelbrecht@femkom.de
www.femkom.de

Andrea Balmerth
ZIBB – Zentrum Information Beratung Bildung
Frauen für Frauen e.V.
Steinschönauer Straße 4b
64823 Groß-Umstadt
Tel 06078 72377
Fax 06078 2478
info@zibb-umstadt.de
www.zibb-umstadt.de

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Seite www.perspektive-wiedereinstieg.de.



femkom ZIBB
Berufsrückkehrerinnen und Wiedereinsteigerinnen
Qualifizierte Fachkräfte mit Potenzial

Die Situation

Qualifizierte und motivierte Berufsrückkehrerinnen treffen auf Arbeit 4.0 und den Fachkräftemangel. Selbst die Politik erkennt, dass die Potenziale von gut ausgebildeten Frauen, die zugunsten der Kinderziehung ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen haben, brach liegen. Unser Ziel ist es, mit unseren Netzwerkpartnern Bedingungen für eine nachhaltige Arbeitsmarktintegration für die Zielgruppe der gut qualifizierten Wiedereinsteigerinnen zu schaffen und Unternehmen bei der Akquise geeigneter Fachkräfte zu unterstützen.

Das Netzwerk Arbeitgebersprache, bestehend aus Mitwirkenden der Arbeitsagentur, der Kreisagentur für Beschäftigung, der Handwerkskammer und den Verantwortlichen des Projektes femkom Perspektive Wiedereinstieg trifft sich zwei Mal im Jahr, um das Thema Chancen und Herausforderungen für Wiedereinsteigerinnen und Unternehmen voran zu treiben.

Sie fragen – wir antworten

Kompetente Partner*innen stehen Ihnen zur Seite, wenn

- es um postgenaus Stellenbesetzungen geht
- Sie neue Wege in der Personalgewinnung suchen
- es um neue Arbeitszeitmodelle geht

Nutzen Sie das Know-how der Stillen Reserve für Ihren unternehmerischen Erfolg. Selbstverständlich sind Sie herzlich eingeladen, an unserem Netzwerk zu partizipieren. Sprechen Sie uns an.

Erfolgsgeschichten – Viele Wege führen zum Ziel!



Ihre Vorteile bei der Stellenbesetzung:

Pool motivierter Berufsrückkehrerinnen mit akademischen Abschlüssen oder Berufsausbildungen.
Durch Präsenz- und Onlinelernmodule frisch fortgebildete Fachkräfte

Vera W., 2. Klasse
„In PVE habe ich Stärke und Rückhalt erfahren, um den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und neue Chancen wahrzunehmen.“

bei Bedarf Coaching on the job in der Nachbetreuungsphase des Projektes



Sarah S., 2. Klasse
„Über die Online-Module konnte ich mich gezielt weiterbilden und ich habe Klarheit über meinen weiteren beruflichen Weg gewonnen.“

Zahlen aus 2016, die überzeugen:

- 137,2% der Teilnehmenden münden in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ein oder haben sich selbstständig gemacht
- 120,9% der Teilnehmenden absolvieren eine Qualifizierung
- 111,6% der Teilnehmenden haben einen Übergang von geringfügiger in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung absolviert

Fakten

Gute Fachkräfte zu finden ist für Unternehmen ein Erfolgsfaktor. Fachkräftemangel, demografische Entwicklung, fortschreitende Digitalisierung führen zu vielerlei Anstrengung, um den Bedarf an Fachkräften zu decken. Die sogenannte „Stille Reserve“ besteht zum großen Teil aus gut ausgebildeten und qualifizierten Frauen, die zudem Lebenserfahrung und Organisationstalent mitbringen. Viele haben vor ihrer Berufsunterbrechung erfolgreiche Berufskarrieren aufzuweisen. Immer mehr Arbeitgebende wissen schon um das Potenzial, das diese Gruppe birgt und versuchen ihre Fachkräfte auch während der Familienzeit an das Unternehmen zu binden. Andere Firmen suchen gezielt den Erfahrungsschatz organisationsstarker Familienfrauen, dann gut ausgebildete Frauen bereichern ihr Unternehmen durch fachliche, soziale und kommunikative Kompetenzen.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend und der Bundesagentur für Arbeit wurde 2015 das ESF-Bundesprogramm „Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen“ an 22 Modellstandorten gestartet. In der Stadt Darmstadt wird das Projekt durch sefo femkom, im Landkreis Darmstadt-Dieburg durch ZIBB-Frauen für Frauen umgesetzt. Im Verbund mit weiteren arbeitsmarktpolitischen Akteuren entsteht so ein leistungsfähiges Netzwerk, das sowohl Fachkräfte aus der Stillen Reserve als auch potenzielle Arbeitgebende unterstützen möchte.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Seite www.perspektive-wiedereinstieg.de.



Ansprechpartnerin/Projektleiterin
Christine Vonderheid-Ebner, M. A.
von.c@zibb-umstadt.de · ZIBB (Groß-Umstadt) · Tel.: 06078 72377

Groß-Umstadt

- 18.01.2018, 9 bis 13 Uhr
SBW Kick-off – Programmstart
„Von der Gründerin zur Unternehmerin“
- 15.02.2018, 9 bis 13 Uhr
SBW-Training
„Der Businessplan kein Hexenwerk“
- 08.03.2018, 9 bis 13 Uhr
SBW-Training – „Finanzplanung“
- 16.04.2018, 9 bis 13 Uhr
„Zeitmanagement“ in Groß-Umstadt
- 19.04.2018, 9 bis 13 Uhr
SBW-Training – „Online-Marketing“
- 03.05.2018, 9 bis 13 Uhr
SBW-Training
„Von der Gründerin zur Unternehmerin“
- 07.06.2018, 9 bis 13 Uhr
SBW-Training
„Der Businessplan kein Hexenwerk“
- 21.06.2018, 9 bis 13 Uhr
SBW-Training – „Netzwerk Erfolgsgruppen“

Darmstadt

- 29.01.2018, 9 bis 13 Uhr
SBW-Training – „Ideen und Talente“
- 26.02.2018, 9 bis 13 Uhr
SBW-Training – „Marketing und Akquise“
- 19.03.2018, 9 bis 13 Uhr
SBW-Training – „Facebook – Marketing“
- 09.04.2018, 9 bis 13 Uhr
SBW-Training
„Positionierung und Selbstpräsentation“
- 14.05.2018, 9 bis 13 Uhr
SBW-Training – „Ideen und Talente“
- 18.06.2018, 9 bis 13 Uhr
SBW-Training – „Pecha Kucha“



20.04.2018

„Tag der Gründung“
Kompetenznetz Gründungsberatung,
HUB31, Darmstadt, 12 Uhr bis 19 Uhr

I. Social Business Women Training – Ihr Einstieg in unser Programm

Zu den Themen Unternehmensgründung und Wiedereinstieg bieten wir Ihnen Info- und Praxistrainings an. Unsere kostenfreien Angebote in Groß-Umstadt und Darmstadt berücksichtigen ausdrücklich auch Gründungen in Teilzeit.

Die SBW Trainings mit folgenden Grundlagenthemen wiederholen sich im Laufe des Jahres (Darmstadt montags, Groß-Umstadt donnerstags):

1. Ideen und Talent Wie kommt das Neue in die Welt?
2. Der Businessplan – kein Hexenwerk
3. Marketing und Akquise
4. Finanzplanung
5. Positionierung und Selbstpräsentation

Weitere Trainings zur fachlichen Vertiefung, wie Online-Marketing, Social Media-Marketing, bieten wir mit unterschiedlichen Schwerpunkten dem Bedarf entsprechend an.

II. Individuelle fachliche Beratung für Gründerinnen

Vereinbaren Sie Ihre Termine – auch kurzfristig – in Darmstadt (montags) und Groß-Umstadt (donnerstags). Zwei individuelle kostenfreie Beratungen. Jede weitere Beratung mit Kostenbeteiligung.

III. Businessplancoaching – Gruppe

Gemeinsam zum Erfolg! Schreibwerkstatt für ihren individuellen Businessplan. Ihr Vorteil: Experten Feedback und Feedback aus der Gruppe. Kostenfreie Teilnahme bis zur Gründung ist kostenfrei.

IV. Erfolgsgruppe – Coaching nach dem Start*

Von Erfolg zu Erfolg – von der Gründerin zur Unternehmerin. Kollegialer Austausch und Fachexpertise. * mit Kostenbeteiligung

V. Mikrokredit bis zu 10.000 Euro bei tragfähigen Geschäftsideen

SBW-Bildungsdarlehen bis zu 10.000 Euro zur Verbesserung der beruflichen Qualifikation.